

DEZEMBER 2025 JANUAR FEBRUAR 2026



No. 73

GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten | Bugenhagen-Groß Flottbek

Was bleibt...?



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2	Unsere Gottesdienste	25
Geistliches Wort	3	Kirchenmusik	30
Reportage	5	Jahreslosung	35
Kaum zu glauben	8	Bibel-ABC	36
Menschen in unseren Gemeinden	9	Biweglans	38
Nachgefragt: Unsere Einrichtungen	11	Kirche in Flottbek	39
Veranstaltungen und Anregungen	13	Amtshandlungen	49
Kinder und Jugend	14	Die Woche für ...	50
Kirche in Nienstedten	16	Einrichtungen und Ansprechpartner	54

Unser Heftthema

„Was bleibt?“ fragt dieser KANON. Aktueller Aufhänger für dieses kryptisch klingende Heftthema ist die gleichnamige Themenwoche, die vom 15. bis 23. Februar 2026 von der Nienstedtener Gemeinde organisiert wird. Dort wird in Vorträgen, Präsentationen und Experten-Gesprächen der Frage nachgegangen, was von uns bleiben soll, wenn wir nicht mehr sind. Eine essentielle Frage, die sich vermutlich jeder irgendwann einmal stellt. Mögliche Antworten finden Sie vielleicht schon in diesem KANON. Das Programm der Themenwoche steht auf den Seiten 22 und 23.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre KANON-Redaktion

Impressum

Herausgeber Die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Nienstedten und Bugenhagen-Groß Flottbek
Redaktion Die Öffentlichkeitsausschüsse der Gemeinden. V.i.S.d.P.: Tina Janson-Siebert
Anschriften der Kirchenbüros siehe Hefrückseite
E-Mail kanon@kirche-in-flottbek.de
Layout «perfect page», Agentur für Mediendesign, Karlsruhe
Auflage 12.250. Vierteljährliche Erscheinungsweise
Druckerei «GemeindebriefDruckerei», Groß Oesingen. Zertifiziertes Recyclingpapier
Koordination Tina Janson-Siebert, Dr. Matti Schindehütte, Maïke Weirauch
Redaktionsschluss für nächsten Ausgaben der Gemeinden ist am Donnerstag, 8. Januar 2026

Hinweis: Der KANON wird an alle Haushalte der Gemeindegebiete verteilt. Falls Sie den Gemeindebrief nicht erhalten möchten, teilen Sie es bitte formlos dem zuständigen Kirchenbüro mit.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Liebe Leserin, lieber Leser!

Das ist ein großer Bogen, in den sich diese Ausgabe unseres KANONS spannt: Zwischen „Was bleibt?“, dem Hefthema mit Blick auf eine spannende Veranstaltungswoche einerseits. Und andererseits der Jahreslosung für 2026, „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,5). Was macht uns und unseren Glauben aus? Das Bewahren von Werten und Traditionen, von Erinnerungen? Oder das Bereitsein für das Neue?

Ich denke, gerade die Spannung von Tradition und Innovation, also vom Bewahren und dem Suchen neuer Wege ist produktiv und beschreibt den christlichen Glauben. Erst in diesem Miteinander bleibt er lebendig und vor allem erfahrbar und bedeutsam.

Drei Beispiele:

Die ersten Geschichten der Bibel sind die so genannten Erzeltern Erzählungen: Die Geschichten über Abraham, Isaak und Jakob, über Sara, Rebekka, Rahel und Lea. Und es sind genau diese beiden Momente, die alle Erzählungen verbinden. Nämlich zum einen die Verbundenheit mit den Vorgängern und Vorgängerinnen des Glaubens, immer wieder taucht die Formel auf „der Gott meiner Väter ...“. Zum anderen aber zeichnet die Geschichten aus, dass alle Beteiligten sich immer wieder neu auf den Weg machen, immer also nach neuen Wegen Ausschau halten müssen.

Das ist bedeutsam und prägend für alles, was im Folgenden erzählt wird: Bedenkt, wo



Ihr herkommt, erinnert Euch! Und lasst Euch ein auf die neuen Wege! Das wird dem Volk Israel immer wieder vor Augen geführt.

In dieser Tradition steht auch das Wirken des Jesus von Nazareth. Was hat er doch seine Zeitgenossen immer wieder herausgefordert, wenn er ungewöhnliche und neue Wege gegangen ist, wenn er auf „unreine Menschen“ zugegangen ist, mit Sündern zusammen gegessen hat, auf Gewalt verzichtet hat. Da war vieles neu, das hat viele Menschen begeistert. Und doch hat auch Jesus nie seine Wurzeln vergessen: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“, so sagt er es in der Bergpredigt (Mt 5,17).

Ein drittes Beispiel stammt aus meiner beruflichen Praxis: In den letzten Jahrzehnten ist in der Kirche sehr viel und zu Recht über unser gottesdienstliches Feiern nachgedacht worden. Welche Teile des Gottesdienstes sind schwer zu verstehen, welche Musik, welche Lieder passen heute nicht mehr? Und dann

ist viel ausprobiert worden. Ich habe mir eine Menge dieser neuen Formate angeschaut, es ist wirklich eindrucksvoll, was da gewachsen ist. Aber dies ist genauso sichtbar: Dass die uralte Struktur unseres Gottesdienstes eigentlich immer erhalten geblieben ist: Ankommen – gemeinsam Singen – Klage und Lob – sich anregen lassen – feiern – gesegnet werden. Und dass sich damit so viele neue Ideen verbinden lassen.

„Was bleibt?“ und „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Nicht nur diese Ausgabe des KANON bewegt sich zwischen diesen beiden Polen. Auch unser (Glaubens-)Leben möge kräftige Wurzeln haben und Ideen, die sich weit ausstrecken.

*Das wünscht sich Ihr
Pastor Tilmann Präckel*



Zum Titelbild

Was mag in dem Kästchen sein, das die Dame auf dem Titel dem Betrachter entgegenhält? Es ist ihr ganz persönlicher Erinnerungsschatz an einen Menschen, der ihr viel bedeutet hat. Was bleibt von uns, wenn wir nicht mehr da sind? Wie können wir dafür sorgen, dass unsere Werte auch nach unserem Tod weiterleben? Wie können wir für andere zum Schatz werden?

Bild: © Birte Robinson



Was bleibt von mir?

– von Werten, die weiterleben

Der Wunsch, den eigenen Tod zu überdauern, ist so alt wie die Menschheit. Er drückt sich aus in ägyptischen Grab-Beigaben, die den Toten das Leben im Jenseits verschönern sollten, in der Darstellung lebensechter Skulpturen der Verstorbenen auf den Sarkophagen der Etrusker und aktuell in den Visionen kalifornischer Anti-Aging Start-ups, die mithilfe der Biowissenschaft die Zellen der Lebenden so verjüngend programmieren wollen, dass einst der Tod in unendliche Ferne rückt.

Gemein ist all diesen Bildern vom ewigen Leben, dass sie geprägt sind von der Angst vor dem Tod, der Begrenztheit des menschlichen Daseins und der Vergänglichkeit.

Wie glücklich darf sich hingegen der gläubige Christ schätzen! Spätestens seit den biblischen Augenzeugenberichten von Jesu Auferstehung hat der Tod viel von seinem Schrecken verloren. Und seitdem Martin Luther die Bibel auch auf Deutsch unters Volk brachte, wissen es noch viel mehr Menschen: Der Tod ist bei Gott nicht das Letzte.

Doch man muss nicht gläubig sein, um eine Ahnung vom Weiterleben nach dem Tod zu haben. Wer einmal mit einem Menschen gesprochen hat, dessen langjähriger Lebenspartner kurz zuvor verstorben ist, hört oft von dem ebenso schmerzlichen wie tröstlichen Phäno-

men, dass der geliebte Mensch für den Zurückgebliebenen auch nach dem Tod immer noch sehr präsent ist.

So weiß die Autorin von einem älteren Herrn, der in den ersten Monaten nach dem Tod seiner Frau jeden Sonntag mit ihr Zwiesprache auf dem Nienstedtener Friedhof hielt und danach, obwohl er kein Gemeindemitglied war, den Gottesdienst besuchte. Er zündete eine Kerze für seine Frau an, setzte sich früh in die noch leere Kirche und ließ seinen Tränen freien Lauf – ungewöhnlich für einen



Bild: © Google Art Project, gemeinfrei

Mann seiner Generation. Wir kamen irgendwann mit ihm ins Gespräch, und er berichtete, wie tröstlich er es empfand, mit dem Grab seiner Frau einen Ort zu haben, an dem er mit ihr sprechen konnte und ihr nah war.

Doch es sind nicht nur Gefühle, die über den Tod hinaus von einem Menschen bleiben. Diakon Niclas Rabe von der Hamburger Diakonie-Stiftung „MitMenschlichkeit“ weiß um das gute Gefühl, das sich einstellt, wenn man schon zu Lebzeiten weiß, welcher Segen eine testamentarisch verfügte Spende für andere sein kann. „Ich höre in Beratungsgesprächen immer wieder den Satz: ‚Mir ist wichtig, dass das, was ich vererbe, auch wirklich dort ankommt, wo ich helfen möchte.‘“

Wenn sich der letzte Wille konkretisiert, kann es zunächst allerdings erst einmal kompliziert werden, weiß Diakon Rabe. „Oftmals

höre ich sehr allgemein gefasste Wünsche für den Nachlass. Man möchte z.B. frühzeitig testamentarisch bestimmen, dass Kinder in Not bedacht werden sollen, weil man aufgrund von Werbung auf eine Organisation aufmerksam geworden ist. Doch woher weiß ich als Laie, ob diese Organisation überhaupt noch in 20 Jahren existiert oder wieviel Geld sie von meinem Erbe in ihren Verwaltungsapparat steckt?“ Unwägbarkeiten wie diese könnten nur durch eine seriöse Beratung vermieden werden.

Besonders gefragt seien individuelle Stiftungsfonds. „Sie funktionieren wie eine eigene Stiftung, können aber schon ab 10.000 Euro eingerichtet werden – auch zu Lebzeiten.“ Auf diese Weise ließe sich schnell und unkompliziert ein Fonds mit eigener Zweckbindung und einem passenden Projekt bestimmen. „So ist



sichergestellt: Ihr Vermächtnis wirkt dort, wo Hilfe gebraucht wird – und Ihre Werte bleiben lebendig.“

Zwei besonders schöne Beispiele für Vermächtnisse von bleibendem Wert sind in der Nienstedtener Kirche zu besichtigen. Dort blicken zwei ältere Herren mit aufgeschlagenen Büchern einander aus ihren Bilderrahmen streng an. Die Ölgemälde zeigen die Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon. Das seltene Doppelporträt, 1562 gemalt von Lucas Cranach dem Jüngeren (1515–1586), ist ein echter Schatz. Hamburger Stifter, die unweit der Nienstedtener Kirche wohnten, haben ihn der Gemeinde vermacht. Die Gemälde, seit Generationen in Familienbesitz, hingen ursprünglich auf einem Gut in Vorpommern. Als die Familie bei Kriegsende vor den Russen fliehen musste, wurden die Tafeln von einer Hausangestellten gerettet und fanden ab Mitte der 1950er Jahre in Nienstedten ihr neues Zuhause.

So wie die beiden Gründungsväter unserer Kirche so lange nach ihrem Tod weiterwirken, haben auch wir es in der Hand, das Gespräch mit den Toten fortzuführen.

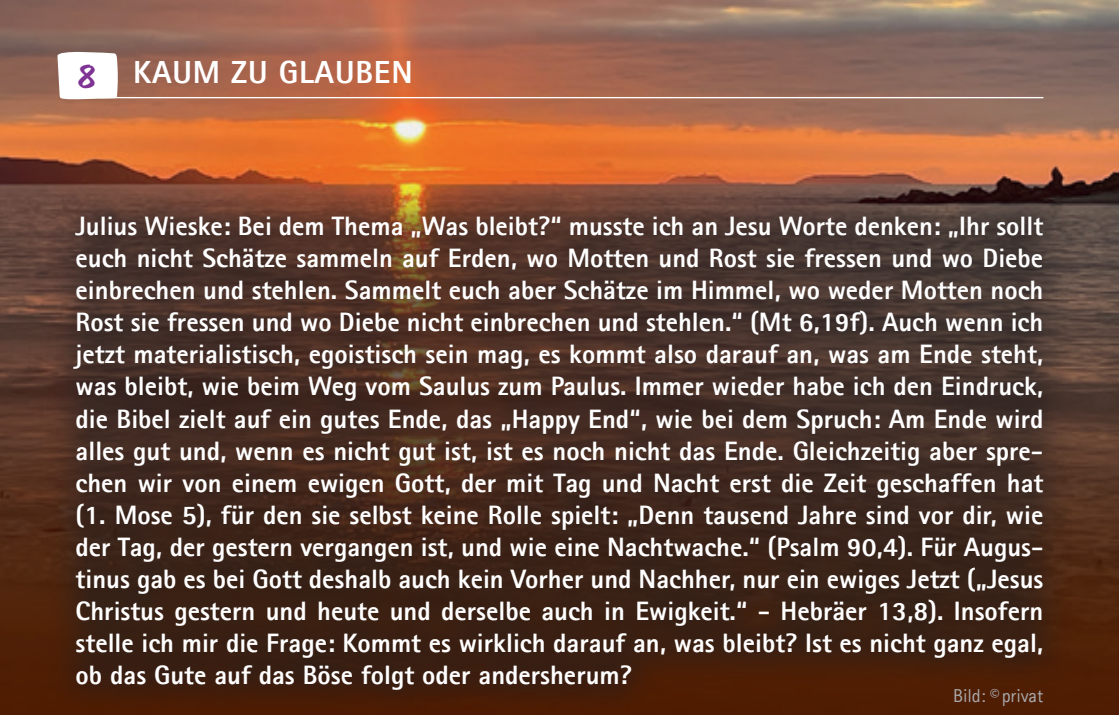
Das glaubt jedenfalls der Philosoph Wilhelm Schmid. In einem Essay für die Radiosendung „Glaubenssachen“ vom NDR schrieb er kürzlich: „Es ist Sache des Einzelnen selbst, ein Gespräch mit den Toten für möglich zu halten. Ihm im alltäglichen Leben Ort und Zeit zu geben, empfahl im 17. Jahrhundert der spanische Theologe und Philosoph Baltasar Gracián: ‚Die erste Tagereise des schönen



Bild: © Wilhelm Schmid

Lebens verwende man zur Unterhaltung mit den Toten‘, heißt es im Handorakel, Aphorismus 229. So halte ich selbst es jeden Tag direkt nach dem Aufwachen. Leben die Toten auf diese Weise weiter in den Lebenden? Ja, natürlich, was sollen die denn sonst machen! ‚Vergesst mich nicht!‘ Es muss Gründe dafür geben, dass Sterbenden diese Bitte oft so sehr am Herzen liegt. Jedes Gespräch über den Tod hinaus lässt sie neu aufleben in den Lebenden. Jede Erinnerung an sie aktiviert eine Energie, mit der sie wieder unter ihnen zu weilen vermögen. Jeder gedankliche Austausch mit ihnen ist ein elektrischer Impuls, der die unterschiedlich gepolten Dimensionen überbrückt.“

Britta Nagel



Julius Wieske: Bei dem Thema „Was bleibt?“ musste ich an Jesu Worte denken: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.“ (Mt 6,19f). Auch wenn ich jetzt materialistisch, egoistisch sein mag, es kommt also darauf an, was am Ende steht, was bleibt, wie beim Weg vom Saulus zum Paulus. Immer wieder habe ich den Eindruck, die Bibel zielt auf ein gutes Ende, das „Happy End“, wie bei dem Spruch: Am Ende wird alles gut und, wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende. Gleichzeitig aber sprechen wir von einem ewigen Gott, der mit Tag und Nacht erst die Zeit geschaffen hat (1. Mose 5), für den sie selbst keine Rolle spielt: „Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.“ (Psalm 90,4). Für Augustinus gab es bei Gott deshalb auch kein Vorher und Nachher, nur ein ewiges Jetzt („Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ – Hebräer 13,8). Insofern stelle ich mir die Frage: Kommt es wirklich darauf an, was bleibt? Ist es nicht ganz egal, ob das Gute auf das Böse folgt oder andersherum?

Bild: © privat

Lieber Julius,

vielleicht ist „Was bleibt“ ein Wunsch, kein Befund. Wir sehnen uns danach, dass etwas stehenbleibt, wenn alles andere sich bewegt. Doch Jesus redet anders. Er sagt: „Sorgt euch nicht um morgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.“ Das ist keine Einladung zur Gleichgültigkeit, sondern eine Revolution gegen die Angst. Denn wer sich um das Morgen sorgt, lebt schon im Mangel. Wer aber im Heute trachtet, vertraut darauf, dass Gott kein Resteverwerter, sondern ein Schöpfer ist.

Vielleicht bleibt also nicht das, was wir sichern, sondern das, was wir verschenken. Nicht der Besitz, sondern die Geste. Nicht der Plan, sondern der Mut, ihn loszulassen. Der Schatz im Himmel ist kein Bonuskonto für brave Christen, sondern eine Absage an die Idee, man könne sich Heil erarbeiten. Es geht um eine andere Ökonomie: eine, in der

das Jetzt zählt, weil es das Einzige ist, was wir mit Gott teilen können. Gott kennt kein Morgen. Für ihn gibt es nur Gegenwart – das ewige Jetzt, in dem er da ist, während wir rechnen, hadern, hoffen. Vielleicht bleibt das Reich Gottes, weil es nie vergeht – und vielleicht geschieht es genau dort, wo Menschen aufhören, nach Sicherheit zu greifen. Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht, heißt es im Thessalonicherbrief.

Die Bibel erzählt kein Happy End, sondern eine Bewegung: von der Angst zur Freiheit, vom Haben zum Sein, vom Morgen ins Heute. Das Reich Gottes kommt nicht am Ende, es beginnt mitten unter uns, wo wir der Herausforderung der Gegenwart Rechnung tragen. Was bleibt also? Vielleicht nichts, was sich zählen ließe. Vielleicht nur der Augenblick, in dem wir das Morgen loslassen und spüren: Jetzt ist genug. Und das genügt.

Dein Pastor Dr. Matti Schindehütte

Anneke Haberhausen

Es begann im Advent 2005, als Anneke Haberhausen wegen des Lebendigen Adventskalenders mit uns Hauptamtlichen in Flottbek Kontakt aufnahm. Zu der Zeit betreute sie als Tagesmutter in ihrem Haus Kinder nach der Schule. In der Waitzstraße betrieb sie mit ihrem Ehemann einen Teeladen. Schon sehr bald habe ich sie schätzen gelernt als eine Frau, die an einem Projekt nicht nur teilnahm, sondern begeistert mitmachte, mitdachte, Ideen entwickelte und auch andere dazuholte und begeisterte. Sie spürte schon bald, dass ich mit der Organisation des Kalenders, die ich nur so nebenbei machen konnte, überfordert war, und bot an, im folgenden Jahr die Organisation zu übernehmen. Das Ehepaar Haberhausen erarbeitete dann ein Konzept, erstellte Exceltabellen und -listen, kontaktierte die Einrichtungen und interessierten Einzelpersonen, und es lief.

In den vergangenen 20 Jahren engagierte sie sich immer mehr an den verschiedensten Stellen. Schon bald war sie Mitglied im Vorbereitungsteam unserer Familiengottesdienste, brachte ihre Ideen in unsere Werkstätten ein und organisierte Material. Besonders in Erinnerung sind die roten Kugeln, die wir mit Hilfe des Ehepaares Haberhausen in einer Weihnachtswerkstatt als Baumschmuck bastelten und die seitdem unseren Weihnachtsbaum in der Flottbeker Kirche schmücken. Leider wurde Lutz Haberhausen sehr krank. Der Teeladen wurde aufgegeben, die Kinderbetreuung blieb und Anneke Haber-



Bild: © privat

Anneke
Haberhausen

hausen war in „Qi Gong“ nicht nur ausgebildet, sondern bei Seniorinnen und Senioren beruflich unterwegs. Diese aktive, engagierte und kommunikative Frau half vielen, auch mir, sich immer wieder einmal zurückzunehmen, für einen Moment zurückzutreten und zu „atmen“.

Mich fasziniert an ihr, dass sie in der Lage ist, sich immer wieder neu zu erfinden. Den „Tourismus“ hat sie studiert, große Kongresse organisiert, Hotels sehr erfolgreich geleitet. Dann aber wurde ihr Familie wichtig. Sie hat geheiratet, eine Familie gegründet und ein Kind adoptiert, zugleich die Pflege ihrer Eltern übernommen und Tageskinder aufgenommen. Sie hat sich später mit Qi Gong-Angeboten selbstständig gemacht und die Einzelbetreuung von Seniorinnen und Senioren beruflich begonnen.

Auch in ihrer ehrenamtlichen Mitwirkung in unserer Kirchengemeinde sieht sie dahin, was für sie wie für die Gemeinde dran ist.

Inzwischen organisiert sie den Lebendigen Adventskalender regional, wie sie überhaupt die Regionalisierung unterstützt. Sie war die, die uns Kirchengemeinderäte in der Region zu ersten Treffen zusammenbrachte, die vernetzte, immer wieder nach Gemeinsamem sucht. Bei der letzten Kirchengemeinderatswahl kandidierte sie. Als Kirchenvorsteherin ist sie im Bauausschuss und unterstützt einzelne Projekte wie gerade die Heizsituation auf dem Friedhof, die Sanierung der Kirchenfenster und der „blauen Tür“. Sie organisiert aber auch mit den Grundschulen die „Luther-

spiele“ und ist jedes Jahr als „Katharina von Bora“ zu erleben. Auch der Küsterdienst für unsere Trauungen und Taufen wird von ihr mitorganisiert.

Wie sollte es anders sein, darin ist sie einfach gut, Anneke Haberhausen tut dies alles nicht still, sondern immer werbend und begeistert, manchmal damit auch sperrig und mit einer Spur zu viel, wenn ihr Herz, das sie auf der Zunge trägt, überläuft. Über ein solches ehrenamtliches Engagement kann sich jede Kirchengemeinde nur freuen, wie wir es tun.

Pastorin Carina Lohse

Anzeige



ERTEL
BEERDIGUNGS-INSTITUT
St. Anschar

*Tradition bewahren –
Zeitgeist leben.*

Ertel Beerdigungs-Institut Neuer Wall 35 | 20354 Hamburg | info@ertel-hamburg.de | www.ertel-hamburg.de
Innenstadt 040-30 96 360 | Nienstedten 040-82 04 43 | Blankenese 040-86 99 77 | Horn 040-651 80 68

Was bleibt, ist unsere Jugend – 20 Jahre Stiftung für die Zukunft

20 Jahre – ein Meilenstein, der uns stolz und dankbar macht. Was einst mit einer großzügigen Geste begann, ist heute eine lebendige Stiftung, die Zukunft schenkt und Gemeinschaft stiftet. Der Grundstock der *Stiftung zur Förderung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten* wurde durch ein Erbe gebildet. Unter anderem mit den Mieteinnahmen eines zu diesem Erbe gehörenden Reihenhauses unterstützen wir seither die Jugendarbeit der Gemeinde.

Wenig später kam ein weiteres, bedeutsames Vermächtnis hinzu. Dazu gesellten sich im Laufe der Zeit weitere Spenden in ganz unterschiedlicher Höhe – ein sichtbares Zeichen für das Vertrauen, das unsere Stiftung genießt. Alle Mittel sind mündelsicher angelegt und ermöglichen bis heute stabile Erträge, die – da die Stiftung ausschließlich ehrenamtlich geführt wird – ganz der Jugendarbeit zugutekommen. Doch nicht nur Geld wurde gespendet: Auch wertvolle Gemälde fanden ihren Weg in unsere Stiftung. Sie schmücken unsere Räume und erfreuen die Besucher – ein lebendiges Symbol dafür, wie Kultur und Engagement Hand in Hand gehen können.

Eine Stiftung ist auf die Ewigkeit angelegt. Was bleibt nach dem Leben unserer Stifter und Stifterinnen? Ihr Vermächtnis lebt in den jungen Menschen weiter. Jedes Jahr dürfen wir 60 bis 80 neue Konfirmanden und Konfirmandinnen begrüßen. Wir finanzieren

Mitarbeiter, die unsere Jugendarbeit mit Herz und Kompetenz gestalten. Und wenn die Konfirmandenzeit vorbei ist? Dann schaffen wir neue, interessante Angebote, damit die Verbindung zu unserer Gemeinde und der Kirche bestehen bleibt.

Ein besonderer Schritt steht im kommenden Jahr bevor: die umfassende Sanierung unseres Gemeindehauses. Dieses Haus, das seit annähernd 150 Jahren ein Ort für Begegnung und Gemeinschaft ist, soll auch in Zukunft den Anforderungen einer modernen Jugendarbeit gerecht werden. Neben den Baukosten wird die Stiftung in neue Möbel und digitale Angebote investieren, um die Arbeit mit jungen Menschen noch zeitgemäßer zu gestalten.

So zeigt sich: Eine Stiftung wirkt über Generationen hinweg. Was einst durch das Vertrauen zweier Gemeindemitglieder begann, bildet heute den Grundstock eines attraktiven Gemeindelebens für junge Menschen. Und auch in Zukunft wird sich der Stiftungsvorstand mit Nachdruck dafür einsetzen, die Jugendarbeit zu stärken und die Jugend langfristig an unsere Kirche zu binden.

**20 Jahre Stiftung – ein Grund zum Feiern
und ein Auftrag für die Zukunft.**

*Dr. Klaus von Gierke
(Vorsitzender des Vorstands)*

Haus Flottbek-Nienstedten

Unser Haus Flottbek-Nienstedten ist weiterhin geöffnet und steht mit umfassenden kurzfristigen oder auch längerfristigen (nach Absprache) Pflegeangeboten zur Verfügung. Für weitere Informationen, auch bezüglich der geplanten Umbaumaßnahmen, wenden Sie sich jederzeit gerne an Joachim Dauber, unseren Pflegedienstleiter.

Telefon: **040 8009770**

*Marten Gereke,
Geschäftsführung Pflegediakonie*



Bild: © Diakonie Hamburg

Anzeige




Bestattungsinstitut
Bade

**BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR**

Bestattungen aller Art
auf allen Friedhöfen

Eigene Trauerkapelle,
Abschiedsräume
und Café
für individuelle
Trauerfeiern

Bestattungsvorsorge

FILIALE
Hamburg-Flottbek
Osdorfer Weg 108
22607 Hamburg-Flottbek
040 / 66 90 53 63

FILIALE
Hamburg-Iserbrook
Sülldorfer Landstraße 5
22589 Hamburg
040 / 524 77 62 00

WEDEL
Flerrentwierte 32
Am Marienhof
22880 Wedel
0 41 03 / 51 60

www.bade-bestattungen.de

**Save
the date**

Einführung ins seelsorgende Gespräch – Begegnungen vertiefen und Gemeinschaft stärken

Im März 2026 startet zum zweiten Mal unser erfolgreicher Basiskurs für Haupt- und Ehrenamtliche – eine Kooperation der beiden Kirchengemeinden Flottbek und Nienstedten. Diesmal findet er in Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2, statt.

Termine: Do, 12.03.26, Sa, 14.03.26, Do, 09.04.26, Do, 23.04.26, Do, 28.05.26, Do, 25.06.26. Danach monatliche Treffen mit Supervisionsangebot.

Die Donnerstagstermine finden immer von **18 – 21 Uhr** statt und der einmalige Sonnabendtermin ist von **10 – 16 Uhr**.

► Nähere Informationen: Susanne Seefeldt, 0151 67 544 300
seefeldt@kircheanirerseite.de

Anzeige



B E S T A T T U N G E N

MICHAEL SCHÜTT



Wir beraten Sie gerne zu allen Themen rund um die Vorsorge.

040. 81 81 13

Rissener Dorfstraße 52 • 22559 Hamburg
info@bestattungen-schuett.de
bestattungen-schuett.de



Sommerfreizeit

Es war eine großartige Zeit! Elf Tage waren wir gemeinsam unterwegs. Mit dem Reisebus sind wir nach Dänemark an den Fjord gefahren. Auf der Freizeit haben wir gemeinsam gekocht, Spiele gespielt, Andachten gefeiert, uns beim Hamburger Stadtderby vielleicht auch gestritten, aber auch wieder vertragen. Ein besonderes Highlight war der von Teamer*innen organisierte Casinoabend. Den Abschluss der Freizeit feierten wir mit einem Krimidinner. Und weil nach der Freizeit bekanntlich vor der Freizeit ist: Die Planungen für unsere Sommerfreizeit 2026 laufen bereits. Im nächsten Jahr werden wir wieder am Anfang der Sommerferien fahren. Wenn Du Lust hast, mit uns unterwegs zu sein, dann reserviere gerne einen Platz bei Natalie Schröder. Die feste Anmeldung erfolgt dann im Januar.



Bild: © Natalie Schröder

Gottesdienst für alle – „Kinder mit an Bord“ und „Kirche nur für Kinder“

Sie wollen mit Ihren Kindern in einen Gottesdienst gehen, in dem Kinder mitgedacht sind, sie erwünscht sind, doch Sie auch als Erwachsene etwas für sich mitnehmen können?

So ist er konzipiert: unser Gottesdienst für alle – **Kinder mit an Bord**.

Sonntag, 30. November 2025 (1. Advent) 10:00 Uhr mit Kurrende

Mittwoch, 24. Dezember 2025 (Heiligabend) 11:00 Uhr, 13:30 Uhr, 15:00 Uhr

Sonntag, 11. Januar 2026 11:30 Uhr Die Weisen kommen vorbei

Sonntag, 08. Februar 2026 11:30 Uhr mit Kinderchor

Sie wünschen sich einen Kindergottesdienst für Ihre Schulkinder nach der Kitazeit?

In der Flottbeker Kirche bieten wir an, in der Regel am 3. Sonntag im Monat:

Kirche nur für Kinder

Sonntag, 21. Dezember 2025 (4. Advent) 11:30 Uhr

Sonntag, 18. Januar 2026 11:30 Uhr

Sonntag, 15. Februar 2026 11:30 Uhr

Abonnieren Sie dafür unseren Newsletter. Dann werden Sie jeweils auch erinnert.



Bilder: © EKD



Die Kirchenmäuse stellen sich vor

Bei den Nienstedtener Kirchenmäusen können Eltern sich in lockerer Atmosphäre austauschen, während die Kinder basteln, malen, spielen und toben.

Ihr seid mit Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren jeden Dienstag von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr im 1.OG des Gemeindehauses herzlich willkommen. Ältere Geschwisterkinder dürfen gerne mitkommen.

► Kontakt: Sarah Ulmer
Tel.: 0151/20793321
E-Mail: Sarah.ulmer@mail.de



Bild: © Kirche in Nienstedten



Du sollst
fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR,
dein Gott,
dir und
deiner Familie
gegeben hat.

Deuteronomium 26,11

Anzeige



Seemann

& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
---	--	--	--	---

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Liebe Gemeinde in Nienstedten!

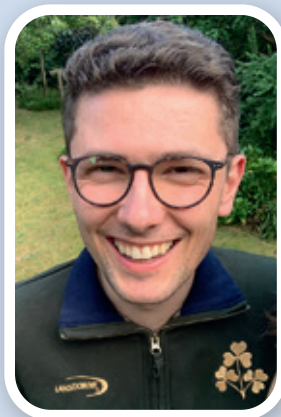


Bild: © Adrian Marschner

Mein Name ist Adrian Marschner, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe am 1. Oktober mein Vikariat in Ihrer Kirchengemeinde begonnen. In den folgenden Zeilen möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Beim Reformationsjubiläum 2017 und alljährlich am Reformationstag wird gerne an die vier Soli erinnert, in denen sich theologische Grundüberzeugungen der Reformation verdichten: Solus Christus – allein Christus; sola gratia – allein aus Gnade; sola scriptura – allein die Schrift; sola fide – allein durch Glauben. Der Dienstantritt jeder neuen Theologengeneration führt ein weiteres vor Augen. In einer seiner Tischreden äußerte Luther den bekannten Satz: Sola fide facit theologum – allein die Erfahrung macht den Theologen. Dass ich diese Erfahrung(en) mit Ihnen und durch Sie machen darf, erfüllt mich mit großer Vorfreude!

In diesem Sinne teile ich hier gerne einige meiner bisherigen Erfahrungen mit Ihnen,

damit Sie schon ein wenig besser wissen, mit wem Sie es zu tun haben, wenn wir uns das erste oder das nächste Mal begegnen: Geboren und aufgewachsen bin ich in Darmstadt. Ebendort habe ich an einem katholischen Gymnasium das Abitur abgelegt. Im Anschluss an einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Nicaragua und nach einem zweisemestrigen Umweg über die Rechtswissenschaft habe ich in Tübingen, Bonn und Jerusalem Theologie studiert. Nach vier Jahren als Assistent am Lehrstuhl für die Theologie des Alten Testaments und zeitweise zusätzlich am Biblisch-Archäologischen Institut bin ich vor zwei Monaten als Vikar nach Nienstedten gekommen und werde zunächst bis Februar im Schuldienst an Ihrer schönen Grundschule im Einsatz sein.

Ein Schuljahr an einer überkonfessionell-christlichen High School in den USA, das Studienjahr an der Benediktinerabtei Dormitio Mariae auf dem Zionsberg und viele weitere Begegnungen haben dafür gesorgt, dass die weltweite Ökumene zu einem Herzensanliegen geworden ist. In diesem Zusammenhang ist es mir auch ein Bedürfnis, das liturgische Erbe der lutherischen Tradition wieder stärker zur Geltung zu bringen. Vor allem aber steht die Bibel als Zeugnis, das uns über die Generationen hinweg mit den Ursprüngen unseres Glaubens verbindet, für mich im Zentrum meiner (nicht nur) theologischen Existenz.

*Ich freue mich auf die
Begegnungen mit Ihnen,
Ihr Adrian Marschner*

Wenn der Regen ausbleibt – Hilfe vom Wasserexperten für KARUCO



Wie das **KARUCO**-Team bei seinem Besuch der Hochschule im Februar feststellte, leidet inzwischen auch das fruchtbare Hochland im Nordwesten Tansanias zunehmend unter klimawandelbedingten Dürreperioden. Die Folge: Regionale Nahrungsmittel wurden teilweise so knapp und teuer, dass sich die Menschen in Karagwe nur noch einmal am Tag eine Mahlzeit leisten konnten.

Aufgrund dieser bedrückenden Situation entschied sich das **KARUCO**-Team unter Leitung von Dr. Christoph Weinhardt, der Wasserversorgung am **KARUCO** absolute Priorität einzuräumen. Schließlich dienen die Bananen-, Ananas- und Kaffeeplantagen nicht nur als Lehrmaterial für die Studierenden, sondern tragen auch zur angestrebten wirtschaftlichen Unabhängigkeit der nichtstaatlichen Hochschule bei.

Dankenswerterweise reiste der ehrenamtliche Wasserexperte Hermann Pfeifer vom Senior Expert Service (SES), Bonn, im August zum **KARUCO College**, um das marode Bewässerungssystem der Hochschule zu untersuchen und Direktor Dr. Emmanuel Ngambeki Lösungsvorschläge für dessen Sanierung zu unterbreiten.

Hier kommt sein aus Platzgründen gekürzter Bericht:

„Das gesamte Wassersystem bedarf einer umfassenden Überarbeitung und Neuordnung. Die vor einiger Zeit durch ein Erdbeben geschädigten vier Groß-Zisternen mit

jeweils 400 Kubikmeter Fassungsvermögen sind glücklicherweise reparabel und sollten baldmöglichst instand gesetzt werden.

Um eine schnelle Lösung zu finden, empfehle ich nach Beratungsgesprächen mit einem Ingenieur der Diözesanverwaltung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania ELCT ELCT Kayanga die schnellstmögliche Errichtung zylindrischer Zisternen aus Stahlbeton im Innern der gemauerten Naturstein-Zisternen. Die Kosten pro Zisterne belaufen sich auf umgerechnet rund 7.000 Euro. Eine Reparatur der gemauerten Zisternen ist unbedingt notwendig, da diese das Zentrum des gesamten Wasserversorgungssystems am **KARUCO** bilden.

Ein weiteres Problem, das wir an den gemauerten Zisternen vorfanden, waren wild wachsende Sträucher, die unbedingt entfernt werden müssen, weil durch das Eindringen der Wurzeln in das Mauerwerk schwerwiegende Schäden an den Zisternenhüllen entstehen können.

Wir empfehlen der Schule als begleitende Maßnahme einen zusätzlichen weiteren Besuch eines SES-Experten, der beim Aufbau

des Wasserleitungssystems, der Inbetriebnahme des Brunnens und der Tiefbrunnenpumpe, der Betreuung des Wasserleitungs- und Bewässerungssystems hilft sowie beim Betrieb der bereits installierten funktionablen Solaranlagen. Dieser Experte sollte das **KARUCO**-Team in Tansania einfühlsam in die Handhabung der verschiedenen technischen Einrichtungen einführen, damit diese auch ohne Hilfe bewerkstelligt werden können. Hierbei sind vor allem Gesichtspunkte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen."

Der ausführliche Bericht von Hermann Pfeifer wird auf der Homepage der Nienstedtener Kirchengemeinde eingestellt: kirche-nienstedten.de/KARUCO.

Wenn Sie für die Sanierung der Bewässerungsanlagen spenden möchten, können Sie dies hier tun:

► KGM Nienstedten,
IBAN DE02 5206 0410 6506 490018
Evangelische Bank (eG)
Stichwort: „Wasser für KARUCO“

*Ein herzliches Asante sana!
Ihr **KARUCO**-Team*

Bild: © Mufarakah, adobe





News von „Klara Himmel“*

Winterquartier für Igel & Co. – Naturnahe Gärten sind der beste Igelschutz

Nun ist der Herbst mit seiner bunten Laubpracht in unsere Gärten eingezogen und unsere stacheligen Gartenbesucher sind in dieser Zeit besonders auf Nahrungssuche unterwegs, um sich die nötige Fettreserve für die kalte Winterzeit anzufuttern. Sie lieben Regenwürmer und Schnecken. Wer Igel unterstützen möchte, kann im eigenen Garten mit einfachen Mitteln für einen gemütlichen Unterschlupf sorgen. In einer ruhigen Ecke reicht dafür schon ein Haufen aus leichtem Geäst (z. B. Zweige vom Gehölzrückschnitt), der mit Laub überdeckt ist. Damit das Laub nicht davonfliegt, können grobe Äste dem Ganzen Stabilität geben.

Kurt Klemmer** hat noch einen TIP: „Wer dem Igel beim Bauen helfen will, kann eine mit einem Durchschlupf versehene Holzkiste mit einer Plane abdecken, mit Reisig befestigen und den Innenraum mit Stroh und Laub befüllen, schon ist der Unterschlupf fertig.“ Es geht auch ganz einfach mit einem Stück Drahtgitter (Maschenweite 10cm x 10cm), das wie eine Laubtonne aufgestellt wird und mit Laub befüllt wird.

Um Igel fit für den Winter zu machen, gibt es einfache Hilfen:

- eine Trinkschale mit frischem Wasser in der Nähe dieser Winterquartiere bereithalten
- Durchlässe im Zaun und Garteneinfriedung lassen
- Kellerschächte, Gruben und Teiche ohne Ausstiegshilfe abdecken/absichern
- auf chemische Schädlingsbekämpfung verzichten



- auf Laubsauger und Mähroboter verzichten, Gartenbereiche „unaufgeräumt lassen“
- auf Gartenbeleuchtung, Rundumstrahler u.ä. verzichten – dazu mehr unter***

Auf den Seiten des NABU und BUND finden Sie viele weitere hilfreiche Informationen. DANKE für Ihren Beitrag zum Igelschutz.

* „Klara Himmel“ stellt sich vor: unter dieser Rubrik möchten wir vom Friedhof Nienstedten von Zeit zu Zeit einen kleinen Denkanstoß geben, die Sicht auf „unsichtbare“ Aspekte unserer aktuellen Zeit zu lenken.

** Zitat von Kurt Klemmer aus dem Artikel Wochenblatt Rhein-Neckar: Vögel füttern, Igel schützen: So helfen Gartenfreunde der Tierwelt durch den Winter. www.wochenblatt-reporter.de/wochenblatt-rhein-neckar/c-lokales/voegel-fuettern-igel-schuetzen-so-helfen-gartenfreunde-der-tierwelt-durch-den-winter_a676659

*** Paten der Nacht e.V. – Zitat: „... 60% aller Lebewesen sind nachtaktiv. Sie werden durch das viele Licht geblendet, verdrängt ...; ... für unzählige Insekten wird Licht sogar zur tödlichen Falle.“ Auch Regenwürmer kommen nicht an die Oberfläche – dadurch fehlt dem Igel wichtige Nahrung. <https://www.paten-der-nacht.de/flyer-lichtverschmutzung/>

Erprobung neues Gesangbuch

Ein neues Gesangbuch wird in der Evangelischen Kirche erst 2028 erwartet. Wir als Kirchengemeinde Nienstedten sind jedoch ausgewählt worden, bei einer ersten Erprobungsphase mitzumachen – wir freuen uns!

Ab dem Advent werden wir also (voraussichtlich) einige Exemplare eines Teils des neuen Gesangbuchs ausprobieren. Wie wir dazu reagieren und Rückmeldung geben können, werden wir dann erfahren.



Pastor Tilmann Präckel

Advent in der Schule Schulkamp

Am **9. Dezember** lädt die Schule Schulkamp zu einem adventlichen Nachmittag in die Schule ein! Um **15 Uhr** freuen sich viele Schülerinnen und Schüler schon darauf, die einstudierten Weihnachtslieder und Gedichte vorzutragen. Außerdem werden wir mit Kaffee und Kuchen verwöhnt und gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder singen. Sagen Sie es gerne weiter und melden Sie sich bitte im Kirchenbüro unter der Nummer Tel. 828744 an!

Pastor Tilmann Präckel

Herzliche Einladung zum 76. Nienstedtner Gesprächsabend

mit der Hamburger Bischöfin und
EKD-Ratsvorsitzenden **Kirsten Fehrs**
am **Dienstag, dem 17. Februar um 20 Uhr**
in die **Nienstedtner Kirche,**
Elbchaussee 410

Wir freuen uns sehr, dass Bischöfin Kirsten Fehrs im Rahmen der „Was bleibt“-Themenwoche zu uns kommt. Sie wird uns ihren persönlichen „Schatz“ mitbringen – ein persönliches Erinnerungsstück eines ihr besonders nahestehenden verstorbenen Menschen, das die Bischöfin schon lange begleitet.



Im Gespräch mit Kirchengemeinderätin Britta Nangel wird Kirsten Fehrs uns Einblicke geben in ihre Gedankenwelt, in der der Tod nicht das Letzte ist. Und vielleicht werden wir

von der Bischöfin auch erfahren, wie tröstlich es auch für uns sein kann, sich auf „Schatzsuche“ nach dem zu begeben, was bleibt. Die Bischöfin freut sich auf ein angeregtes Gespräch mit Ihnen bei einem Glas Wein oder Wasser.

Anstelle eines Eintrittsgelds dankt der Förderverein unserer Gemeinde für eine Spende.



DIE STERNSINGER KOMMEN

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto
„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“.

Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre
Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien,
Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr.
Auf Wunsch schreiben sie nach altem Brauch
den Segensspruch an die Tür:

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

20 * C + M + B + 26

Am **Sonntag, dem 11. Januar**, werden die Sternsinger im
Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Nienstedtener Kirche
eingesegnet. Danach machen sie sich auf den Weg.

**Wenn Sie sich über den Besuch der Sternsinger freuen, melden
Sie sich im Kirchenbüro an (Tel. 828744).**

Ihr **Kinder**, die Ihr Lust habt, als Sternsinger Menschen zu
besuchen, ihnen den Segen zu bringen und Spenden (und
Süßigkeiten) zu sammeln, seid herzlich dazu eingeladen.

Wir treffen uns zur **Vorbereitung am Donnerstag, dem
8. Januar, von 17:30-18:30 Uhr** im Gemeindehaus Elbchaussee 406.

Pastor Dr. Christoph Schroeder und Tomma Schroeder-Harms



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 26

Was bleibt?

Themenwoche vom 15. bis 23. Februar 2026

Was bleibt von uns nach unserem Leben? Früher oder später stellt sich wohl jeder Mensch diese Frage, die nicht einfach zu beantworten ist. Im Rahmen der Themenwoche „Was bleibt?“ wollen wir mit Ihnen und der Hamburger Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit nach Antworten auf folgende Fragen suchen:

„Was macht mein Leben reich?“, „Was habe ich in meinem Leben Gutes empfangen?“, „Welche Werte gebe ich an zukünftige Generationen weiter?“, „Wie möchte ich in Erinnerung bleiben?“.

Gemeindemitglieder werden ihre persönlichen Erinnerungs-Schätze präsentieren, und Bischöfin Kirsten Fehrs wird uns erzählen, welche Erinnerung sie hütet wie einen Schatz.

Um letzte Fragen geht es in Vorträgen und Experten-Gesprächen mit Palliativ-Medizinern, Seelsorgern, Bestattern und einer Notarin mit Erfahrung im Erbrecht. Schließlich wollen wir den Tod nicht aussparen – er gehört zu unserem Leben.

Das Programm

Sonntag, 15. Februar

10 Uhr: „Was bleibt? Glaube, Liebe, Hoffnung“

Eröffnungsgottesdienst mit Pastorin Vera Lindemann, Organistin Frauke Grübner, Flöte und Orgel, Kirche Nienstedten

11:30 Uhr: „Im Garten der Erinnerung“

Führung über den Friedhof Nienstedten mit Friedhofsverwalter Frank Rathkamp, Treffen vor der Kirche

11 bis 13 Uhr: „Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen“

Café Momentum im Wartehäuschen des Friedhofs, Eingang Rupertistraße

Dienstag, 17. Februar

20 Uhr: „Mein Erinnerungsschatz“

76. Nienstedtener Gesprächsabend mit Kirsten Fehrs, Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland und Bischöfin von Hamburg und Lübeck, Moderation Kirchengemeinderätin Britta Nagel, Kirche Nienstedten (s. S. 20)

Donnerstag, 19. Februar

20 Uhr: „Mein liebstes Erinnerungsstück – Nienstedtener präsentieren ihre Schätze“

mit Diakon Niclas Rabe von der Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit, Moderation Britta Nagel, Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Sonnabend, 21. Februar**15 bis 17 Uhr: „Vom Loslassen und Begleiten – praktische Hilfe im Angesicht des Todes“**

Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Diese Experten beantworten im persönlichen Gespräch Ihre Fragen:● **„Die letzten Tage begleiten“**

Sterbebegleiterin Diana Bahr und Kathrin Ziegler vom Emmaus Hospiz Blankenese

● **„Der Sterbeprozess aus medizinischer Sicht“**

mit Dr. Hans-Joachim Lehmann, Gründer der Palliativstation Rissen

● **„Was muss ich über die Bestattung wissen?“**

Beerdigungsinstitut Seemann & Söhne

● **„Die letzte Ruhestätte“**

Friedhofsverwalter Frank Rathkamp

● **„Vorbereitung der Trauerfeier“**

Pastorin Vera Lindemann

● **„Trauerbegleitung“**

Pastorin Melanie Kirschstein und Familientherapeutin Susanne Seefeldt

● **„Die richtigen Worte finden“**

Kondolenzbriefe nicht nur, aber auch mithilfe von KI, Kirchenkreisrätin Katrin von Gierke

17:30 Uhr: Musik und Texte

Anke Dennert (Cembalo), Gabriele Steinfeld (Violine),

Pastor Tilmann Präckel, Kirche Nienstedten

Sonntag, 22. Februar**10 Uhr: Gottesdienst „Was bleibt?“**

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor, Kirche Nienstedten

Montag, 23. Februar**20 Uhr: „Was bleibt, wenn wir gehen? Vererben mit Herz und Verstand“**

Informationsabend zum Testament, Notarin Lisa M. Sönnichsen im Gespräch mit Kirchengemeinderat Dr. Klaus von Gierke, Gemeindehaus, Elbchaussee 406

NIENSTEDTENER KIRCHE | ELBCHAUSSEE 410 | 22609 HAMBURG

**SAMSTAG, 29.11.25, 14:30 UHR**

ADVENT

RUND UM DIE KIRCHE

**KUNSTHANDWERK ☆ BASTELN
LICHTER ☆ WAFFELN ☆ GLÜHWEIN
OFFENES SINGEN ☆ BLÄSERMUSIK**

SCHULE SCHULKAMP, BENITA-QUADFLIEG STIFTUNG,
FREIWILLIGE FEUERWEHR, ROTARY CLUB HAMBURG-ELBE

ZUGUNSTEN DES **KARUCO-PROJEKTS** IN TANSANIA

18:00 Uhr:

EINLASS 17:50 UHR

GOSPELKONZERT

GOSPELCHOR NIENSTEDTEN & BAND



Jede Woche	Donnerstag	
Flottbek	17:30 Uhr	Abendandacht
30. November	1. Advent	<i>Röm 13,8–12</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 1. Advent, Kinder mit an Bord, Pastorin Carina Lohse und Kurrende, Ltg. Simon Obermeier (s. S. 14)
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel, Kantorei
07. Dezember	2. Advent	<i>Lk 21,25–33</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Matti Schindehütte, mit Flottbrass, Ltg. Marco Schröder
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Pastorin Vera Lindemann, Kinderchor
14. Dezember	3. Advent	<i>Lk 3,(1–2)3–14(15–17)18(19–20)</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder, Pastorin Carina Lohse
	14:30 Uhr	Friedhof Stiller Weg: Andacht für die unvergessenen Kinder, Pastorin Carina Lohse (s. S. 43)
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor
21. Dezember	4. Advent	<i>2. Kor 1,18–22</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte
	17:00 Uhr	A Festival of Nine Lessons Et Carols, Ltg. Simon Obermeier (s. S. 30)
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
24. Dezember	Heiligabend	<i>Sach 2, 14–17</i>
Flottbek	11:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst für Familien mit jüngeren Kindern, Pastorin Carina Lohse
	13:30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, gestaltet vom Kinderchor, Pastorin Carina Lohse, Stefanie Moll-von Blanckenburg (s. S. 46)
	15:00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel und Kurrende, Pastorin Carina Lohse, Simon Obermeier
	15:30 Uhr	Christvesper in der Jugendkirche

	16:30 Uhr	Jugendchristvesper, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Natalie Schröder und Junge Gemeinde, Jugendchor, Ltg. Simon Obermeier
	18:00 Uhr	Christvesper mit Kammerchor, Pastorin Carina Lohse, Simon Obermeier
	23:00 Uhr	Christmette mit Kantorei, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Simon Obermeier
Nienstedten	11:00 Uhr	Krippenspiel, Frühkonfirmanden, Dr. Anna Flohr, Pastorin Vera Lindemann
	14:00 Uhr	Weihnachtssingspiel des Kinderchores unter der Ltg. von Frauke Grübner, Pastor Dr. Christoph Schroeder
	16:00 Uhr	Christvesper, Vikar Adrian Marschner und Pastor Tilmann Präckel, Weihnachtschor und Instrumente (s. S. 33)
	17:30 Uhr	Christvesper, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Violinen und Orgel
	23:00 Uhr	Christmette, Pastorin Vera Lindemann

25. Dezember	1. Weihnachtsfeiertag	<i>Tit 3,4–7</i>
---------------------	------------------------------	------------------

Flottbek	10:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	17:00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Violinen und Orgel

26. Dezember	2. Weihnachtsfeiertag	<i>Mt 1,18–25</i>
---------------------	------------------------------	-------------------

Flottbek	10:00 Uhr	Plattdüütscher Goddesdeenst, Pastorsche Carina Lohse un de plattdüütsche Warkstett, mit Männerchor, Ltg. Wolf-Henning von Blanckenburg
Nienstedten	10:00 Uhr	Weihnachtssingen mit Pastorin Vera Lindemann und Pastor Tilmann Präckel, Weihnachtschor, Streichinstrumente und Orgel (s. S. 33)

28. Dezember	Jahresschluss	<i>Hiob 42,1–6</i>
---------------------	----------------------	--------------------

Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, mit 11-Uhr-Chor , Ltg. Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Astrid Kleist, Oberkirchenrätin des Lutherischen Weltbunds

31. Dezember	Altjahrsabend	<i>Hebr 13,8-9b</i>
Flottbek	17:00 Uhr	Silvesterkonzert des Flottbeker Kammerorchesters, Ltg. Simon Obermeier (s. S. 31)
Nienstedten	17:00 Uhr	Altjahrsabend Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Trompete und Orgel (s. S. 34)
01. Januar	Neujahr	<i>Joh 14,1-6</i>
Nienstedten	17:00 Uhr	NEUJAHRSMUSIK & MEDITATION zur Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“, Pastorin Vera Lindemann und Pastor Tilmann Präckel, Violine: Gabriele Steinfeld, Cembalo: Anke Dennert (s. S. 34)
04. Januar	2. Sonntag nach Weihnachten	<i>Jes 61,1-3(4.9)10.11</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Jahreslosung 2026, Pastor Dr. Matti Schindehütte
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann, Abendmahl
	18:00 Uhr	Taufgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann Präckel, Pastor Dr. Christoph Schroeder
06. Januar	Epiphanias (Hl. Drei Könige)	<i>Eph 3,1-7</i>
Flottbek	19:00 Uhr	Gottesdienst zu Epiphanias, Pastorin Carina Lohse und Pastor Dr. Matti Schindehütte, mit Kantorei, Ltg. Simon Obermeier, anschl. Fest der Ehrenamtlichen im Gemeinde- saal Seestraße (s.S. 47)
11. Januar	1. Sonntag nach Epiphanias	<i>Mt 3,13-17</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse
	11:30 Uhr	Kinder mit an Bord zu Epiphanias, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Sternsingern, Pastor Dr. Christoph Schroeder (s. S. 21)
18. Januar	2. Sonntag nach Epiphanias	<i>Jer 14,1(2)3-4(5-6)7-9</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchengemeinderat, Kantorei, anschließend Gemeindeversammlung im Gemeindehaus

25. Januar	3. Sonntag nach Epiphanias	<i>Offb 1,9-18</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Predigtgast aus der Region
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastorin Vera Lindemann
01. Februar	Letzter Sonntag nach Epiphanias	<i>Mt 20,1-16</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Jugendchor, Ltg. Kantor Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Tilmann Präckel, Abendmahl
08. Februar	Sexagesimae	<i>Hes 2,1-5(6-7)8-10;3,1-3</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, mit 11-Uhr-Chor, Ltg. Simon Obermeier
	11:30 Uhr	Familiengottesdienst, Kinder mit an Bord, Pastorin Carina Lohse, mit Kinderchor, Ltg. Stefanie Moll-von Blanckenburg
Nienstedten	10:00 Uhr	Pastor Dr. Christoph Schroeder
	11:30 Uhr	Gottesdienst für Große und Kleine, Pastor Dr. Christoph Schroeder
15. Februar	Estomihi	<i>Lk 18,31-43</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastor Dr. Matti Schindehütte, mit Kurrende, Ltg. Simon Obermeier
	11:30 Uhr	Kirche nur für Kinder, Pastorin Carina Lohse
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Themenwoche „Was bleibt? Glaube, Liebe, Hoffnung“ Pastorin Vera Lindemann, Flöte und Orgel (s. S. 22)
22. Februar	Invokavit	<i>1. Mose 3,1-19(20-24)</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Pastorin Carina Lohse, Kammerchor, Ltg. Kantor Simon Obermeier, im Anschluss: Gemeindeversammlung im Konfirmandensaal (s. S. 40)
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst zu Themenwoche „Was bleibt?“, Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor (s. S. 23)
01. März	Reminiszere	<i>Röm 5,1-5(6-11)</i>
Flottbek	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Matti Schindehütte, Flottbeker Kantorei, Ltg. Kantor Simon Obermeier
Nienstedten	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Nigeria, Pastor Tilmann Präckel

**) Anm.: Die angegebenen Predigttexte sind Empfehlungen der EKD. Den Pastorinnen und Pastoren steht es frei, von diesen Empfehlungen abzuweichen*

Unsere Kirchen

sind auch außerhalb der Gottesdienste zur Besichtigung und Besinnung geöffnet:



Kirche in Flottbek

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg.
Die Flottbeker Kirche ist tagsüber in der Regel geöffnet.



Nienstedtener Kirche

Elbchaussee 410, 22609 Hamburg. An Sonn- und Feiertagen nach dem Gottesdienst bis 16 Uhr (Oktober bis März bis 15 Uhr).

Falls Sie einen Gottesdienst nicht besuchen können, haben Sie die Möglichkeit, unsere Gottesdienste am Telefon mitzufeiern!
Die Live-Übertragung beginnt wenige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes.
Rufen Sie einfach die **Telefonnummer** an: **03454 83418004**
(Mit einer Telefon-Flatrate für Deutschland fallen keine Gebühren an.)

Steht Ihnen ein Internetzugang zur Verfügung, dann können Sie mit dem PC, Tablet oder Smartphone den Gottesdienst **auch per Internetradio** hören.

www.kirche-nienstedten.de/livestream

(Aus technischen Gründen ist hier die Tonqualität am besten.)



Du sollst den
HERRN, deinen
Gott, lieben mit
ganzem Herzen,
mit ganzer Seele
und mit ganzer
Kraft.

Deuteronomium 6,5



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2



**Sonntag, 14. Dezember 2025,
17 Uhr**

Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium Kantaten 1+6 Magnificat

Tanya Aspelmeier, Sopran
Nora Kazemieh, Alt
Isaac Lee, Tenor

Sönke Tams Freier, Bass
Die Flottbeker Kantorei
Das Flottbeker Kammerorchester
Kantor Simon Obermeier, Leitung

Eintritt: 30€/25€/15€

Karten sind ab dem 4. November im Gemeindebüro und online erhältlich.

Sonntag, 21. Dezember 2025, 17 Uhr

A Festival of Nine Lessons & Carols Eine adventliche Chorandacht nach dem Vorbild des King's College, Cambridge

Diese musikalische Andachtsform hat ihren Ursprung in der anglikanischen Kirche und wird seit 1918 alljährlich in der Chapel des King's College in Cambridge gefeiert. Festliche Chormusik trifft auf weihnachtliche und adventliche Lieder zum Mitsingen und auf neun Lesungen.

**Um 16:30 Uhr lädt Kantor Simon Obermeier
zu einer einführenden „Gemeinde-Probe“ ein.**

Der Flottbeker Kammerchor
Kantor Simon Obermeier, Leitung und Orgel

Eintritt frei

Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2



Altjahrsabend, 31. Dezember 2025, 17 Uhr Silvesterkonzert des Flottbeker Kammerorchesters

Auch in diesem Jahr können Sie das Jahr wieder mit einem festlichen Konzert in der Flottbeker Kirche ausklingen lassen. Eröffnet wird der Abend mit der **Sinfonie in C-Dur von Georges Bizet**. In diesem Frühwerk, das Bizet in seiner Zeit am Pariser Konservatorium komponierte und das erst nach seinem Tod 1935 uraufgeführt wurde, trifft kompositorische Reife auf jugendliche Frische. Und man hört bereits einige Anspielungen auf seine späteren Opern: So erinnert das melancholische Oboen-Solo im zweiten Satz an Auszüge seiner Oper „Die Perlenfischer“, die dynamische Leichtigkeit im vierten Satz an das bunte Treiben in Sevilla. Im Anschluss erklingt **George Gershwins** berühmte **Rhapsody in Blue**. Das Werk aus dem Jahr 1924 entführt uns in das New York der 1920er Jahre. Klassische Musik trifft auf Jazz, was könnte besser passen zum Jahresausklang?

Georges Bizet: Sinfonie Nr. 1 in C-Dur

George Gershwin: Rhapsody in Blue

Das Flottbeker Kammerorchester

Kantor Simon Obermeier, Leitung und Klavier



Eintritt: 25€/20€/15€

Karten sind ab dem 4. November im Gemeindebüro und online erhältlich.



Kirche in Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2

2. Offene Bühne – *Dein Talent Deine Bühne – im Gemeindesaal*

am Sonntag, 1. Februar 2026, 17 Uhr

Nachdem wir im letzten Jahr das erste Mal unsere „Offene Bühne“ veranstaltet haben, soll es im Jahr 2026 eine Fortsetzung geben. Es gibt viele Möglichkeiten, sich in unserer Gemeinde kreativ zu betätigen, wie beispielsweise in unseren musikalischen Gruppen, beim Basteln unter dem Motto Kreativ unterm Kirchturm oder beim Austausch über Texte in unseren Gesprächskreisen. Und dennoch schlummern noch viele unentdeckte Talente in unserer Gemeinde, denen wir im Rahmen einer **Offenen Bühne** im Gemeindesaal in der Seestraße 1 Raum geben wollen! Sie spielen ein Instrument? Sie tragen besonders gerne Gedichte oder andere Texte vor? Sie zaubern, schauspielern oder tanzen gerne?

Wir freuen uns auf einen bunten Abend mit Ihnen!

Wenn Sie sich mit einem Beitrag beteiligen möchten, nehme ich gerne Ihre Anmeldungen unter meiner E-Mail-Adresse kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de entgegen.

Ihr Kantor Simon Obermeier

Eintritt frei.

Sonntag, 8. Februar 2026, 17 Uhr

OrgelPlus Flottbrass

Ein gemeinsames Konzert unseres Blechbläser-Ensembles „Flottbrass“
und Kantor Simon Obermeier

Das genaue Programm wird Anfang Januar in unseren
Schaukästen und auf der Homepage veröffentlicht.

Das Blechbläser-Ensemble Flottbrass
Marco Schröder, Leitung
Kantor Simon Obermeier, Orgel

Eintritt frei.

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410



Sonnabend, 29. November 2025, 18 Uhr
(Einlass um 17:50 Uhr)

GOSPELKONZERT **Abschluss „Advent rund um die Kirche“**

Mit kraftvollen Gospelklängen, weihnachtlichen Songs und stimmungsvollen Inspirationen kommen wir bei Licht und Kerzenschein an in der Advents- und Weihnachtszeit!



Nienstedtener Gospelchor & Band

Gitarre: Norbert Kujus,
Bass: Oliver Karstens,
Schlagzeug: Thomas Planthaber,
Piano: Frauke u. Falk Grübner,
Leitung: Frauke Grübner

Eintritt frei.

WEIHNACHTSCHOR NIENSTEDTEN

Wenn es früh dunkel wird, dann freuen wir uns auf besinnlichen und festlichen Chorgesang in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Proben des Weihnachtschors finden jeweils am Mittwoch vom

19. November 2025 – 17. Dezember 2025, 20 Uhr

statt. Die musikalische Leitung hat Frauke Grübner.

Ort: Gemeindehaus, Elbchaussee 406, 22609 Hamburg

Wir singen in drei festlichen Gottesdiensten:

1. Advent: Sonntag, 30.11.25 um 10 Uhr (Weihnachtschor, Orgel)
 - Christvesper: Mittwoch, 24.12.25 um 16 Uhr (Weihnachtschor, Instrumente)
 2. Weihnachtstag: Freitag, 26.12.25 um 10 Uhr (Weihnachtschor, Streichorchester)
- Anmeldung über unsere Homepage: <https://forms.churchdesk.com/f...>
oder per E-Mail: Frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

Eintritt frei.



Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

JAHRESWECHSEL MIT MUSIKALISCHEN GOTTESDIENSTEN:

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 17 Uhr

Musikalischer Gottesdienst am Altjahrsabend

Festliche Musik für Horn und Orgel von Wolfgang Amadeus Mozart, Luigi Cherubini, Fulvio Caldine und Malcom Arnold, Horn: Vincent Ohnimus, Orgel: Frauke Grübner
Gottesdienst mit Pastor Dr. Christoph Schroeder

Donnerstag, 01. Januar 2026, 17 Uhr

Musikalischer Neujahrsgottesdienst

Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Musik von Georg Philipp Telemann: Scherzi Melodiche – beschwingte Tanzsätze und träumerische Arien, Violine: Gabriele Steinfeld, Cembalo: Anke Dennert
Gottesdienst mit Pastorin Vera Lindemann und Pastor Tilmann Präckel

Eintritt frei.



Sonnabend, 07. Februar 2026, 18 Uhr

Vocaliter Hamburg „Feuer und Wind“

Mit „Feuer und Wind“ präsentiert der Kammerchor Vocaliter Hamburg Kompositionen aus sechs Jahrhunderten. Das jüngste Werk stammt von 2024 und ist zwar ein waschechter Rocksong, doch auch als mehrstimmige A-cappella-Version bleibt die schmerzvolle Ballade hochemotional und stürmisch. Neben Werken von Elgar, Morley und Byrd werden auch zwei Songs von Ralph Vaughan Williams sowie Arthur Sullivan's melancholisches und zugleich hoffnungsvolles Abschiedslied „The Long Day Closes“ erklingen. Die Chorsängerinnen und -sänger wagen aber auch einen Abstecher nach Südafrika mit Pieter Bezuidenhouts „Stardance“, in dem unter anderem Zischen und Stampfen zu einem eindrucksvollen Klangkunstwerk verschmelzen. Leitung: Matthis Gaebel

Eintritt frei.

„Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

Letztes Jahr hieß es: „Prüfet alles, das Gute behaltet.“ Ein schöner Satz für Zeiten der Unruhe. Wir sollten prüfen, sortieren, bewahren. Und jetzt kommt Gott und sagt: „Ich mache alles neu.“ Ein ziemlicher Gegensatz. Er prüft nicht – er schafft.

Vielleicht gehören die beiden Sätze zusammen. Erst prüfen. Dann loslassen. Erst das Gute finden. Dann es verwandeln. Denn was gut ist, bleibt nicht gut, wenn es sich weigert, sich zu verändern. Denn Gott liebt keine Museen. Er liebt Leben. Und Leben bedeutet: Werden, Wachsen, Wagnis.

„Neu“ ist kein Ersatz, sondern eine Bewegung. Das Gute wird nicht abgeschafft – es wird lebendig gemacht. Viele fürchten das Neue, weil sie meinen, es lösche das Al-

te. Aber Gottes Neuheit ist kein Neuanfang gegen das Alte, sondern ein Anfang aus dem Alten. Wie Auferstehung kein Gegensatz zum Tod ist, sondern seine Verwandlung.

„Siehe, ich mache alles neu“ – das spricht kein Reformer, sondern ein Liebender. Einer, der die Welt zu gut findet, um sie so zu lassen. Einer, der in allem, was alt geworden ist, noch das Feuer sieht, das einmal geglüht hat.

Das ist die Einladung der Jahreslosung: Mitzugehen, wo Gott Neues wagt. Nicht die Welt retten – aber sich verwandeln lassen. Nicht festhalten – sondern vertrauen, dass das Gute auch im Neuen atmet. Vielleicht wird dann Kirche weniger Verwaltung und mehr Bewegung. Weniger Hüterin und mehr Gärtnerin.

Vielleicht ist das das Neue: Glauben nicht als Besitzstand, sondern als Experiment. Wer prüft, darf behalten. Wer vertraut, darf loslassen. Und wer loslässt, wird überrascht: Das Gute bleibt – nur anders.

*Pastor Dr. Matti Schindehütte
(Flottbek)*



**Gott spricht:
Siehe, ich
mache alles
neu!**

Offenbarung 21,5

Bibel-ABC: URIA

Der Tod
des Uria von
Michelangelo,
Sixtinische
Kapelle



Bild: © gemeinfrei

Während Uria als Soldat gegen die Philister im Einsatz ist, begehrt König David Ehebruch mit dessen Frau. Als er von seinem Palast aus einen Blick auf Bathseba wirft, die sich auf ihrer Terrasse unbeobachtet wähnt, findet er sie sofort attraktiv. Und da er meint, seiner Macht als König seien keine Grenzen gesetzt, lässt er sie holen und vergnügt sich mit ihr. Wenig später lässt Bathseba ihm die Botschaft zukommen, dass sie schwanger ist. Um seine Vaterschaft zu kaschieren, lässt David Uria von der Front nach Hause kommen. Schläft Uria mit Bathseba, so Davids Kalkül, wird er die Verantwortung für die Schwangerschaft übernehmen. Doch Uria weigert sich. Keineswegs möchte er seinen Kameraden gegenüber bevorzugt werden. Zwar kommt er zurück nach Jerusalem, doch sein Haus betritt er nicht; wie die anderen Soldaten legt er sich zum Schlafen vor die Tür des Königshauses. Dass Uria sich so vorbildhaft verhält, müsste David eigentlich beeindrucken. Aber in diesem Fall kommt

ihm dieses ehrenhafte Verhalten in die Quere. Auf infame Weise arrangiert er, dass Uria, als David ihn zurück ins Feld schickt, sein eigenes Todesurteil mitnimmt. Er gibt ihm einen Brief mit an Joab, seinen Feldherrn. Darin weist er Joab an, Uria in die vorderste Frontreihe zu stellen, damit er dort als erster getötet werde. Kaltblütig tut Joab, wie David ihm befohlen hat. Und Davids Kalkül geht auf. Als bald kann Joab ihm Vollzug melden: Uria ist gefallen. Nun steht der Eheschließung Davids mit Bathseba nichts mehr im Weg.

Aus David, dem Hirtenjungen, der mit List und Klugheit den Riesen Goliath bezwungen hat, ist selber ein Goliath geworden – rücksichtslos und verbrecherisch. Doch es gibt den Propheten Nathan. Den lässt dieses skrupellose Verbrechen nicht los. Er sucht David auf und hält ihm den Spiegel vor. Er erzählt ihm das Gleichnis von dem armen Mann, der ein einziges geliebtes Schaf besitzt, an dem er hängt und das er hegt und pflegt. Und von dem Reichen, der dem armen Mann sein geliebtes Schaf wegnimmt und es schlachtet, weil er zu geizig ist, eins von seinen vielen eigenen Schafen zu nehmen. David empört sich darüber. Da sagt Nathan ihm auf den Kopf zu: „Du bist der Mann.“ David kommt zur Einsicht und bekennt sich schuldig. Und muss die Folgen seiner Tat tragen. Der Sohn, den er mit Bathseba gezeugt hat, stirbt bei der Geburt.

Gott lässt David dennoch nicht fallen. David und Bathseba bekommen noch einen Sohn – Salomo, wörtlich: sein Ersatz. Den übergibt David zur Erziehung an Nathan. Der schließt ihn ins Herz und nennt ihn Jedidja, Geliebter des Herrn (1. Samuel 11–12).

Pastor Dr. Christoph Schroeder

Sehr geehrte Frau Pastorin Lohse,

nachdem ich beim Einkaufen war, fiel mir der Gemeindebrief in die Hände. Bibel Abc „Träume“ – hat mich daran erinnert, was und wovon ich eigentlich träume – nicht nur im Schlaf, sondern auch am Tag, darüber ist wenig zu lesen.

Träume sind für mich verborgen in der Seele, ein ganz sicherer Ort in meinem Zuhause.

Träume sind immer ein Stück Hoffnung auf die Zukunft – für Frieden und Leben in wohlwollender Gemeinschaft.

Die Gegenwart der Träume ist so wichtig, um sich selbst ins Angesicht zu schauen – in den Spiegel der Wahrheit, ganz ohne getäuscht zu werden.

Doch im Zeitalter von KI vertrauen wir auf Zahlen, die abstrakt und völlig nackt dastehen.

Glauben – sich mit sich selbst zu verbinden – ist die Kraft zur Liebe an das Leben auf dieser Erde mit allen Lebewesen, Pflanzen, das Wasser – erfrischend für Körper, Geist und Seele.

Gerne, wenn Sie mögen, dürfen Sie in der nächsten Ausgabe diesen Text veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen, Thomas Bartsch Hauschild

Diakonie 
Stiftung
MitMenschlichkeit

Mein Testament hilft in Hamburg

Menschen in Armut | Kindern und Familien | obdachlosen Menschen

Gutes hinterlassen. Wir unterstützen Sie dabei.

Tel. 040 30620-290 | www.diakonie-testament.de



De Hecken wasst

Ik weet nich, wat jo dat ok opfalt, man mi dücht, »de Hecken wasst«. Früher weern de Hecken, de um de Grundstücke wussen, so bi negentig Zentimeter hooch. Dor kunn elk un een röverkieken, sogoor de Kinner. Se maken düütlich, wo dat egen Grundstück anfangt oder ophöört. Över den Goorntuun kunn man kieken; an'n Goorntuun kunn man sik drapen un mitenanner snacken; kunn sehen, woans de Naverskinner ranwussen oder de Grootvadder in'n Rullstohl rutschaven wöör; kunn mitbeleven, woans de jungen Lüüd Party fiern. Man de Tieden sünd vörbi: de Hecken wasst: je vörnehmer de Gegend, desto höger de Hecken, in de ganz feinen Gegenden sünd de so bi veer oder fief Meter hooch. Wat seggst du, dat weer Unsinn, de Lüüd weern doch all lütter as twee Meter.

Richtig, aver denk an de Navers, de villicht ut den ersten Stock kieken kunnen. Dor mööt de Hecken al bannig hoch ween!

Vör vele Johrn bün ick mal in Holland dör en Lüttstadt lopen. De Straat weer as Diek wat höger. Wi lepen op den Diek langs un keken in de Hüüs rin, sehgen de Lüüd an'n Disch sitten, sehgen, wat se eten. Nee, hören,

wat se sik vertellen, dat kunnen wi nich. Liekers, harrn de nich en Vörhang vör de Finster trecken kunnt? Ik heff en Holländer fraagt un de meen, dat kunnen se woll; wullen dat aver nich; dat wöör jo utsehen, as harrn se wat to verbargen. Un dat wullen se nich. Se harrn en goot Geweten. Un dat wullen se wiesen.

Süh, so is dat: De een will sik verbargen; de anner will wiesen, dat he nix to verbargen hett. Mi is wichtig, dat ik övern Tuun oder en lütte Heck mit miene Navers snacken oder vun'n Balkon winken kann, wenn de op de Straat vörbi loopt.

Disse Rubrik hebbt wi 2011 »biweglangs« nöömt; för de Hochdüütschen müss man dorför woll seggen »im Vorbeigehen« oder »bei Gelegenheit«. Dit is nu de leste Kolumne, tominnst de leste, de ik schriev. Kloor, ik harr noch de een oder anner Kolumne schrieven kunnt. Man allens hett en Enn. Un de leste KANON, Nummer 72, harr de Überschrift CHANGE; dorüm is de Gelegenheit günstig. Ik segg tschüüs – tominnst as Kolumnist in'n KANON.

Bolko Bullerdiek

*Goorntuunn = Gartenzaun; sik drapen = sich treffen
Diek = Deich; sehgen = sahen; iekers = gleichwohl*

Bild: ©Pixabay





Bild: © Matti Schindehütte

Frischer Wind zwischen Feldmark und Strandperle

Ausblick einer neuen Region

Dies ist die letzte gemeinsame Ausgabe des KANON. Ein Moment, der für uns in Flottbek leise Abschied und klaren Aufbruch zugleich bedeutet. Viele Jahre haben wir zusammen mit Nienstedten dieses Heft gefüllt – mit Geschichten, Gedanken, Gesichtern. Dafür sagen wir: Danke! Für das Teilen, das Tragen, das Vertrauen.

Nun gehen die Wege weiter. Nienstedten hat sich mit Blankenese für eine neue Partnerschaft entschieden. Und wir in Flottbek blicken nach vorn – hinein in die Region „Von der Feldmark bis zur Strandperle“. Gemeinsam mit Melanchthon, St. Simeon und Christuskirche Othmarschen entsteht etwas, das trägt. Es ist erstaunlich, wie rasch die neue Zusammenarbeit an Fahrt gewinnt.

Was vor Monaten noch wie Zukunftsmusik klang, ist längst Alltag geworden: gemeinsa-

me Treffen, lebendige Ideen, echte Vorfreude. Mit Pastorin Marleen Oldenburg ist zum 1. November eine Kollegin hinzugekommen, die an der Melanchthonkirche wirken und zugleich die Jugendarbeit in der Region stärken wird. Ihr Beginn markiert mehr als eine Personalentscheidung – er steht für den frischen Geist dieser neuen Zeit.

Flottbek bleibt, was es ist: eigenständig, verwurzelt, offen. Und zugleich Teil eines größeren Ganzen, das gerade Form annimmt. Ein Netzwerk, das wächst – von der Feldmark bis zur Strandperle. Und vielleicht gilt in dieser Stunde das alte Wort aus Jesaja neu: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“ (Jes 43,19). Gott sei es gedankt!

Pastor Dr. Matti Schindehütte

Aus dem Kirchengemeinderat

In diesem KANON möchte ich Sie zu der nächsten Gemeindeversammlung am **Sonntag, dem 22. Februar 2026** einladen, die nach dem Gottesdienst zu Beginn der Passionszeit stattfinden soll. In ihr möchten wir Ihnen einen Entwurf vorstellen, wie wir uns die Gedenkkultur in unserer Flottbeker Kirche vorstellen können (s. S. 48). Auch über unsere regionale Zusammenarbeit mit Melanchthon, Christuskirche Othmarschen und St. Simeon möchten wir Sie informieren und mit Ihnen ins Gespräch kommen, sowie über den Stand zu unserem Verwalterhaus auf dem Friedhof am Stillen Weg. Seien Sie dabei und gestalten Sie Ihre Gemeinde mit!

Ein paar Informationen möchte ich Ihnen schon jetzt weitergeben: Wir sind wieder vollständig im Kirchengemeinderat. Wir freuen uns, dass nun Nici Müller mit uns denkt, berät und uns ergänzt (s. S. 41 – seine Vorstellung). So sind wir nun mit zwei Pfarrpersonen und 12 Ehrenamtlichen (5 Frauen und 7 Männern) eine gute, arbeitsfähige Gruppe. Mit Wolf-Henning von Blanckenburg haben wir im ver-

gangenen Winter einen sehr kompetenten Menschen und den dienstältesten Vorsteher zum Vorsitzenden gewählt, in der Oktobersitzung meinen Kollegen Pastor Dr. Schindehütte zu seinem Stellvertreter. Ich selbst ziehe mich nun aus der Geschäftsführung der Gemeinde zurück, wenn ich selbstverständlich im Kirchengemeinderat bleibe und ebenso weiterhin verantwortlich in so mancher Ausschussarbeit. Ich danke für den Leitungsauftrag und für die Zusammenarbeit der letzten Jahre, in denen einige Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen ein großes Maß an Verantwortung mit übernommen haben.

Einmal im Jahr nehmen wir Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen uns Zeit für ein ganzes Wochenende u.a. für die Themen, die an einem Abend mit oft vielen Tagungsordnungspunkten nicht grundlegend diskutiert werden können. Vom 23. bis 25. Januar 2026 machen wir uns erneut auf die Reise.

*Pastorin Carina Lohse
für den Kirchengemeinderat*

Einladung zur Gemeindeversammlung in Flottbek

Neugierig, was sich tut? Dann bleibt doch einfach sitzen – nach dem Gottesdienst am **22. Februar 2026** geht's weiter! Wir erzählen, was in den Arbeitsbereichen läuft, was sich in der Region bewegt und wie's vorangeht mit unserem Projekt zur Neugestaltung der Gedenkkultur im Kirchenraum. Klingt trocken? Keine Sorge – wird's nicht. Denn hier geht's um uns als Kirche in Flottbek. Kommt, bringt Eure Meinung mit und bleibt gern noch auf ein Gespräch.

Dr. Matti Schindehütte für den Kirchengemeinderat

Liebe Flottbekerinnen liebe Flottbeker,

Seit einigen Monaten darf ich als neues Mitglied des KGR die Kirche in Flottbek bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben unterstützen. Aufgewachsen in Othmarschen und Groß Flottbek fühle ich mich seit meiner Konfirmandenzeit eng mit unseren Kirchen und dem Hamburger Westen verbunden.

Naturgemäß in der Jugendarbeit beginnend, konnte ich mir über die Jahre einen gewissen Einblick in Gemeindegarbeit verschaffen. Wechselnde ehrenamtliche Tätigkeiten bis hin zur Funktion als Synodaler des damaligen Kirchenkreises haben mein Leben stets begleitet. Ganz besonders ist mir dabei die regionale Zusammenarbeit unserer Gemeinden in den unterschiedlichsten Bereichen ans Herz gewachsen. Deshalb freue ich mich auf die Chancen, die sich schon immer in der Region „Von der Feldmark bis zur Strandperle“ verborgen hielten.



Bild: © privat

Denn Alltag außerhalb des Hamburger Westens lernte ich früh zunächst als Zeitsoldat und Reserveoffizier der Bundeswehr, und später – meistens sehr direkt – durch meine

berufliche Tätigkeit in der Hamburger Polizei kennen. Nach dem Studium blieben dort diverse Verwendungen nicht aus – vom Streifenwagen über die Bekämpfung organisierter Kriminalität bis zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Derzeit bin ich im Projektmanagement bundesweiter polizeilicher IT-Systeme tätig und unterstütze im Ehrenamt den Beirat der Evangelischen Polizeiseelsorge.

Ich bin dankbar, in einer lebendigen, offenen, musikalischen und vor allen Dingen netten Gemeinde ein weiteres Zuhause für mich, meine Frau und unsere drei Kinder gefunden zu haben. Gerne möchte ich als KGR-Mitglied dazu etwas beitragen – eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Ihr Nici Müller

Am 18. Februar 2026 ist Aschermittwoch

Und unser Jahr bekommt eine neue Farbe. Wir starten in eine Zeit im Jahr, in der wir uns auf Ostern vorbereiten und uns mit dem Weg von Jesus nach Jerusalem ans Kreuz beschäftigen: „mit Gefühl. 7 Wochen ohne Härte“ lautet die Überschrift für die diesjährige Fastenaktion. Wir können gezielt loslassen, was uns belas-

tet, Zuversicht, Ruhe und Mut finden, um den Panikmachern unserer Zeit etwas entgegenzusetzen.

Damit beginnen am **Donnerstag, dem 19. Februar 2026** unsere Passionsandachten, wöchentlich jeweils **17:30 Uhr in der Flottbeker Kirche**.

Pastorin Carina Lohse und Team



Bilder: © Kirche in Flottbek

Konzertreise der Flottbeker Kantorei und des Flottbeker Kammerorchesters

Seit einigen Jahrzehnten gehören regelmäßige Konzertreisen im In- und Ausland zum Chorleben der Flottbeker Kantorei. In den zurückliegenden Herbstferien 2025 gab es nun aber ein Novum: Erstmals machten sich die Kantorei und das Flottbeker Kammerorchester gemeinsam auf den Weg und gaben vier großartige Konzerte in der Toskana und Umbrien. Eingeladen vom Festival „Musica dal Mondo“ hatte das 74-köpfige Ensemble ein sehr anspruchsvolles Programm im Gepäck. Mit Musik von Johann Sebastian Bach (Lutherische Messe in g-Moll und das berühmte Brandenburgische Konzert Nr. 3) und Johannes Brahms (die Fest- und Gedenksprüche und „Nänie“) ging es am 19. Oktober los nach Italien. Zunächst bezogen die Flottbekerrinnen und Flottbeker ihre Unterkunft in der kleinen Kurstadt Montecatini Terme, wo fleißig bis in die späten Abendstunden geprobt wurde. Am Dienstag (21. Oktober) stand dann das erste Konzert in der beeindruckenden Kathedrale San Martino in Lucca an. Schnell wurde klar: An diesem historischen Ort und in dieser umwerfenden Akustik musizieren zu dürfen, war ein ganz großes Geschenk und so liefen alle Musikerinnen und Musiker zu ihrer Höchstform auf. Das begeisterte Publikum entließ unsere Ensembles dann auch nicht



ohne zwei Zugaben (Mozarts „Ave verum“ und Bruckners „Locus iste“) und das, obwohl die Konzerte in Italien häufig erst um 21:00 Uhr beginnen und dementsprechend erst gegen 22:30 Uhr enden.

Am Mittwoch reiste die Gruppe dann weiter über Siena nach Perugia, wo die zweite Unterkunft dieser Reise bezogen wurde. Es folgten zwei ebenso mitreißende und gut besuchte Konzerte am Donnerstag (23. Oktober) in der Kathedrale in Todi und am Freitag (24. Oktober) in der Chiesa di San Rufino im wunderschönen Assisi. Der eindeutige musikalische Höhepunkt folgte dann aber am letzten Abend der Reise in der Basilika San Pietro in Perugia am 25. Oktober. Diese Kirche beeindruckte nicht nur durch die prunkvolle Ausstattung, sondern vor allem durch eine hervorragende Akustik. „Über diese Kirche hat schon Herbert von Karajan gesagt, es

sei der beste Konzertsaal Italiens", berichtete Maestro Salvatore Silivestro stolz, der das Festival „Musica dal Mondo" organisiert und die Flottbeker herzlich begrüßte. Die ergriffenen Gesichter unserer Musikerinnen und Musiker nach dem letzten verklungenen Ton bestätigten diesen Eindruck! Aber nicht nur musikalisch



war diese Reise ein echtes Highlight. Natürlich blieb auch viel Zeit, die wunderschönen Städte der Toscana und Umbriens zu erkunden, auf den Spuren Hannibals und der Römer zu wandeln und das italienische Leben zu genießen. Diese Reise war nur möglich, weil zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beein-

druckend mitgezogen und mitgeholfen haben. Ganz besonders danken wir aber unserem Chorbruder Johannes Paetzold, der in akribischer und liebevoller Vorarbeit diese Reise geplant und durchgeführt hat. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz, manchmal bis in die frühen Morgenstunden, wäre diese Reise

nicht zu einem so großen Erfolg geworden! Müde, erschöpft, aber zutiefst erfüllt und dankbar trennte sich die Reisegruppe dann am Sonntag, dem 26. Oktober wieder. Alle waren sich einig: „Diese Reise werden wir niemals vergessen!"

Kantor Simon Obermeier

*„Schick mir keinen Engel,
der alle Dunkelheit bannt, aber einen,
der mir ein Licht anzündet!"*

(aus einem Gebet von Elisabeth Bernet)

Es war 2003, als auf unserem Friedhof am Stillen Weg diese Skulptur aufgestellt wurde, die für viele als Engel gedeutet wird. Um ihn herum wurde vor allem ein Ort geschaffen für die zur Unzeit verstorbenen Kinder. Eine trauernde Mutter hatte dies initiiert, und unzählige Mütter und Väter, Geschwister und Großeltern sind dafür sehr dankbar und haben einen tröstlichen Ort auf unserem Friedhof gefunden. Inzwischen ist noch ein eigenes

Feld für die sogenannten Sternenkinder hinzugekommen.

Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember geht seit vielen Jahren ein Licht um die Welt, Licht für die unvergessenen Kinder, der Weltgedenktage (s. a. www.verwaiste-eltern.de). An diesem Tag kommen wir jedes Jahr wieder zusammen, versammeln uns um die Skulptur, gedenken der verstorbenen Kinder, nennen ihre Namen, zünden Lichter an und suchen miteinander Trost. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein am **Sonntag, dem 14. Dezember 2025 um 14:30 Uhr**. Wir laden herzlich dazu ein.

Pastorin Carina Lohse

Einladung zum Mitsingen

Ich lade herzlich zum Mitsingen in unserem Gospelchor GoVoices ein! Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind willkommen. Wir singen Stücke aus verschiedenen Stilrichtungen, und uns ist wichtig, dass die Proben in einer angenehmen und motivierenden Atmosphäre stattfinden. Der Chor probt **jeden Montag von 19:30 bis 21:15 Uhr** im Gemeindesaal in der Seestraße 1. Ich bin jeden zweiten Montag dabei und leite den Chor gemeinsam mit meinem Kollegen Ulf Saure. Bei Interesse können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben: juan.ruiz@web.de

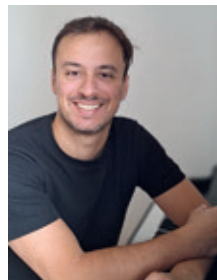


Bild: © Privat

Kooperation zwischen der Grundschule Windmühlenweg und Kantor Simon Obermeier

Es ist kurz vor acht Uhr am Montagmorgen. Im Saal des Gemeindehauses in der Seestr. 1 werden schnell 70 Stühle aufgebaut, denn gleich geht es los mit dem Schulchor der vierten Klassen vom Windmühlenweg. In der 1. Stunde kommen 47 Kinder zum Chorsingen. Alle finden schnell ihre Plätze, und es geht auch schon los mit Aufwärm- und Stimmbildungsübungen. Dann folgt das Begrüßungslied: „Every morning, when I wake up“. Danach proben wir Lieder für das Weihnachtsskonzert; es findet an einem der letzten Schultage in der Kirche statt. Die Kinder lernen sogar zweistimmige Stücke; das ist in diesem Alter schon besonders und erfordert viel Konzentration. Mit dem Einstudieren der Lieder wechseln wir uns ab, mal sitzt der eine am Klavier oder steht vorne, mal übernimmt der andere die Leitung. Die Absprachen sind unkompliziert, so macht die Zusammenarbeit Spaß. Um kurz vor 9 Uhr geht es dann wieder



Bild: © Matti Schindehütte

zurück zur Schule. Es gibt einen fliegenden Wechsel, denn danach kommen drei Klassen mit etwa 70 Kindern. Das ist eine große Herausforderung; wenn so viele Kinder zusammenkommen, kann schnell Unruhe entstehen. Aber wenn die Kinder sagen: „Das klingt schön“, dann merken wir, dass es sie berührt, und dann lohnt sich diese Arbeit. Und circa 25 Kindern macht das Singen sogar so viel Spaß, dass sie nachmittags noch einmal zur Probe der Flottbeker Kurrende in die Kirche kommen. Singen schafft Gemeinschaft und Freude, und das wollen wir vermitteln.

*Tomma Schroeder-Harms
(Grundschule Windmühlenweg)
und Kantor Simon Obermeier*

Der lebendige Adventskalender 2025

Wir öffnen Tür und Tor ... und auch Fenster

Erstmalig dieses Jahr werden wir gemeinsam in allen vier Gemeinden „Von der Feldmark bis zur Strandperle“ jeden Abend ein Fenster aufleuchten und uns vom Kommen Jesu in unsere Welt erzählen lassen. Hier in Bildern, mit Worten und Liedern, dort mit einer Andacht oder offenen Probe oder zum Mitsingen. Die jeweils Einladenden und wir freuen uns, wenn Ihr und Sie sich auf den Weg durch unsere Region machen, um sich dem, was wir Weihnachten feiern, Tag für Tag ein Stückchen zu nähern. Wir alle – Große und Kleine – vom Säugling bis zu Senioren – treffen uns bei dem für diesen Tag gestalteten Fenster zu den jeweils angegebenen Zeiten. Bitte achten Sie auf die Aushänge mit der Liste aller notwendigen Informationen, die wir auch verteilen werden, oder schauen Sie auf die Websites von St. Simeon, Kirche in Flottbek, Melanchthon oder Christuskirche Othmarschen.



Wir wünschen allen einen fröhlichen und lebendigen Advent.

Die Pastorinnen Susann Kropf und Carina Lohse, die Pastoren Martin Ahlers und Martin Hofmann, Anneke Haberhausen

Zum Redaktionsschluss gibt es schon Zusagen von einigen Familien und „unseren“ Einrichtungen:

	Datum	Adresse	Uhrzeit
Montag	01. Dez	Dornstückenweg 6	18 h
Dienstag	02. Dez		
Mittwoch	03. Dez	Schule unterm Kirchturm	
Donnerstag	04. Dez	Schule Windmühlenweg, Pausenhalle	17:30 h
Freitag	05. Dez	Osdorfer Landstr. 28	
Samstag	06. Dez	Stiefmütterchenweg 14	18 h
Sonntag	07. Dez		
Montag	08. Dez	Flottbeker Kirche/Probe Flottbras	ab 20 h
Dienstag	09. Dez	Onckenstr. 1b	17 h
Mittwoch	10. Dez	Bei der Flottbeker Mühle 25b	17 h
Donnerstag	11. Dez		
Freitag	12. Dez	Bei der Flottbeker Kirche 4	18 h
Samstag	13. Dez		
Sonntag	14. Dez	Elbblöcken 21	18 h
Montag	15. Dez		
Dienstag	16. Dez	Windmühlenweg 19	15 h
Mittwoch	17. Dez	Rosenhagenstr. 4	18 h
Donnerstag	18. Dez	Bugenhagen-Campus	16 h
Freitag	19. Dez		
Samstag	20. Dez	Klein Flottbeker Weg 5	18 h
Sonntag	21. Dez	Kirche in Flottbek & Christuskirche	17 h
Montag	22. Dez		
Dienstag	23. Dez	Staudingerstr. 1	18 h

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“

Weihnachtsengel erwünscht!

Lukas erzählt in seinem Weihnachtsevangelium von Wesen, die das göttliche Wirken massiv unterstützen, Gabriel allen voran. Für unseren Gottesdienst an **Heiligabend um 13:30 Uhr** können Kinder als Engel mitwirken, singend oder einfach nur mitgehend. Dazu laden wir zu zwei Proben für die Sicherheit ein

(am **Donnerstag, dem 18. Dezember 2025 um 16 Uhr** und am **Dienstag, dem 23. Dezember 2025 um 11 Uhr** in der **Flottbeker Kirche**), aber wir nehmen auch spontane Engel (weiße Kleidung und etwas Gold im Haar) am Heiligen Abend in die Schar auf.

Pastorin Carina Lohse und Team

Heiligabendfeier für Alleinstehende

Auch in diesem Jahr findet für Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen **am Heiligabend** allein sind, wieder auf dem Bugenhagen-Campus von **16 – 18 Uhr** eine kleine Weihnachtsfeier statt. Die Teilnehmenden erwartet ein buntes Programm, um mit anderen ins Gespräch kommen zu können, eine kleine Bescherung sowie Kartoffelsalat und Würstchen. Auch Menschen, die sich einbringen wollen, können sich gern melden. Anmeldungen nimmt Stefan März entgegen.

Tel: 89807973

stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de

Neuer Gesprächskreis auf dem Bugenhagen-Campus

Unter dem Motto „Gott und die Welt“ wird sich ab Januar 2026 zukünftig immer am **4. Mittwoch im Monat von 15 – 16 Uhr** ein neuer Gesprächskreis auf dem Bugenhagen-Campus treffen. Die Themen können unterschiedlich sein: lebensgeschichtliche Erlebnisse und Erfahrungen, Glaubenthemen oder auch aktuelle Fragestellungen aus Politik und Gesellschaft. Der erste Termin ist **Mittwoch, der 28. Januar 2026**. Interessierte können sich bei Stefan März melden.

Tel: 89807973

stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de

Epiphaniastag 2026 – „Du bist ein Engel“

Wir laden ein zum Fest der Ehrenamtlichen am 6. Januar um 19 Uhr.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Dieses Lied begleitet uns ins neue Jahr – und erinnert uns daran, dass Gottes gute Mächte Gesichter haben: Menschen, die da sind. Menschen, die bringen, was zählt – Trost, Nähe, ein gutes Wort. Solche Boten erleben wir auch in unserer Gemeinde. Sie tragen die gute Nachricht von Haus zu Haus, im ganz wörtlichen Sinn: Insbesondere unsere Kirchenbrief-Boten. Mit jeder Ausgabe bringen sie Verbindung, oft ein Lächeln an der Tür, ein Stück Gemeinschaft bis an die Schwelle. Sie sind Engel auf vertrauten Wegen.

Am Epiphaniastag wollen wir allen danken, die unser Gemeindeleben tragen, sichtbar oder still: beim Singen, Organisieren, Zuhören, Kochen, Gestalten, Spenden, Trösten. Wir feiern am **Dienstag, dem 6. Januar 2026 um 19 Uhr** mit einem Festgottesdienst in der Flottbeker Kirche, anschließend geht es weiter im Gemeindesaal der Seestraße.

Wir freuen uns auf die Begegnung!

*Pastor Dr. Matti Schindehütte
für den Kirchengemeinderat*

Lust auf ein ehrenamtliches Engagement im neuen Jahr?

Neues Flottbeker Nachbarschaftshilfe-Netzwerk stellt sich vor

Für alle, die sich im neuen Jahr ehrenamtlich in ihrem direkten Umfeld engagieren wollen, findet am **Donnerstag, dem 22. Januar 2026 um 19 Uhr** auf dem Bugenhagen-Campus (Begegnungsraum bei der Kita, Bei der Flottbeker Mühle 25b) ein Informationsabend über das neue Flottbeker Nachbarschaftshilfe-Netzwerk statt. Hier werden u.a. Möglichkeiten aufgezeigt, wie man einmalig oder vielleicht auch über einen längeren Zeitraum hinweg Menschen in unterschiedlichen Bereichen des Alltags

unterstützen kann. Nähere Informationen erteilt Stefan März, diakonischer Mitarbeiter auf dem Campus, Tel: 89807973 (stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de). Menschen, die gern Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen möchten, können sich ab sofort bei Christian Blecken, Tel: 87080930, melden. Er nimmt die Anfragen an das nachbarschaftliche Hilfenetzwerk gern entgegen.

*Pastor Dr. Matti Schindehütte
für den Kirchengemeinderat*

Werkstattbericht: Weg ins Licht

Flottbek erinnert sich in die Zukunft

Im September traf sich eine ungewöhnliche Gruppe in Flottbek. Künstler, Theologen, Kantor, Ehrenamtliche und Mitglieder des Kirchengemeinderates saßen zusammen, um über das Unsichtbare zu sprechen: Frieden, Erinnerung, Zukunft. Drei Abende lang wurde der Kirchenraum befragt. Was trägt er schon? Was fehlt ihm? Und was darf neu entstehen? Die Westwand unter der Empore soll zum Bild werden. Sie steht dort, wo man beim Hinausgehen den letzten Blick zurückwirft. Der Segen im Rücken, das Licht vor Augen. In der Sprache des Raumes: der Übergang vom Wort zur Welt. Und siehe da: Der Denkmalschutz zeigte sich positiv eingestellt gegenüber einem solch einmaligen Projekt. Das Künstlerduo Andreas Helms („ArtOne“) und Michael Kiessling („GODLING“) wird nun beauftragt, diesen Gedanken sichtbar zu machen. Beide wurden schon 1991 mit ihrem Werk „MegaWars“ im Altonaer Museum prämiert. Die Gemeinde hat lange beraten und sich eindeutig entschieden: Visualisiert werden soll der Weg ins Licht – im Gedanken an eine Zukunft in Frieden, die uns mit der Taufe verheißen ist.

Zwei Bibelverse tragen das Projekt: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.“ (Jes 43,1b) „Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Mt 5,14a+16). Diese Worte werden konkret: Die Namen von in Flottbek getauften Menschen werden kalligrafisch stilisiert. Kein Denkmal für die Vergangenheit, sondern eine Einladung an die Zukunft. Das Gegenüber zu den Namen der Gefallenen, die an anderer Stelle der Kirche stehen. Erinnerung wird so zu Bewegung – von der Klage zum Licht.

„Frieden braucht Risse“

Die Gespräche zeigten, wie schwierig es ist, über Frieden zu sprechen, ohne in Trostbilder zu verfallen. „Frieden braucht Risse“, hieß es in einer Sitzung. „Er soll berühren, nicht beruhigen.“ Die Künstler nehmen diese Spannung auf. Sie arbeiten mit Acryl, Spraydose, Blattgold und Klarlack. Als leise Echozone des Lichts.



„Er soll berühren, nicht beruhigen.“

Der Entwurf entsteht in der OZM-Gallery in Hammerbrook, wo die Gemeinde den Schaffensprozess besuchen kann. Der Plan ist, das Werk als großformatige Leinwand auf die Kirchenwand aufzubringen – dauerhaft, aber nicht distanziert. Eine Schutzscheibe ist ausgeschlossen. Nähe gehört zum Programm. Die Finanzierung erfolgt aus Spenden und Rücklagen der Gemeinde. Für die Entwurfsphase sind 6.000 € vorgesehen. Weitere Mittel sollen

eingeworben werden. Jeder zusätzliche Euro fließt in Material, Blattgold, Farbtiefe – und damit in die Strahlkraft des Friedensbildes.

Wer das Projekt unterstützen will, kann über den beigefügten QR-Code spenden. Jede Gabe ist Teil des entstehenden Kunstwerks. Jeder Name, jede Hand, jedes Licht. Flottbek erinnert sich nicht – es verwandelt sich. Aus Erinnerung wird Zukunft.

Pastor Dr. Matti Schindehütte

AMTSHANDLUNGEN



Kirche in Flottbek

Taufen

Klara Emilie Aust, David Emanuel Horstmann, Coralie Louisa Biene Faerber, Leopold Ezra und Ludwig Bo Habertag

Trauungen

David und Emilia Rückert geb. Sanni, Peter Christian und Christine Barbara Johns geb. Orlowski

Bestattungen

Rolf Erwin Kaphengst (88), Dr. Annelies Hildegard Hollenberg (83), Ilse Maria Lotte Rothe geb. Bohlmann (92), Peter Otto Adolf Leppert (87), Ursula Kollhoff geb. Ramcke (97), Harald Gerhard Neumann (90), Gisela Röttger geb. Schnackenberg (97), Ursula Maikowski, geb. Dahm (94)



Kirche in Nienstedten

Taufen

Ferdinand von Abendroth, Céline und Valentina Purrucker, Jacob Christian Algner, Oscar und Bruno Schlenker

Trauungen

Lars Christian Stricker und Dorothea Martin, Hans Lennart Konstantin und Alina Michaelle Franke geb. Schiro, Maxim und Ella Romeike, Viktor und Pia Engel geb. Greifenberg, Robin und Annabel Harriet Charlotte von Dietze-Ohle geb. von Dietze, David Johannes und Maxi Catharina Grundmann geb. Petrat

Bestattungen

Helmut Hermann Druschke Schmalz (74), Rolf Asmus Martin (93), Andreas Johannes Friedrich Graf von Rittberg (68), Gottfried Hinrich Sautter (92), Nicola Annetta Petra Hubert-Ludwig geb. Hubert (68), Hella Gisela Ilse Scheele geb. Thiele (84), Georg Ponik (89), Asta Anna-Maria Breckwold (87), Ursula Darboven-Bleitner geb. Kosbab (81), Brigitte Ilse Clair Günther geb. Vollrath (92), Ernst-Gernot Meie (81), Gisela Wrede geb. Greve (90), Hildegard Lieken geb. Goltz (101), Dr. Susanne Peters geb. Sieveking (82)



Kirche in Flottbek

Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4 (wenn nicht anders vermerkt)

Montag	10:00 – 12:00 Uhr	Seelsorge an der Flottbeker Kirche Anonym, kostenlos, für alle offen Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
1. Montag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	Netzwerk der Herzen Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
4. Montag im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Gesprächskreis Demenz – für Angehörige von Menschen mit Demenz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg eV., Kontakt Brigitte Samson Tel. 8993757
Dienstag	10:30 – 11:30 Uhr	Bibelgespräch Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Mittwoch	09:00 – 12:30 Uhr	Handwerkergruppe „Die Holzwürmer“ Holzwerkstatt Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel 118, Information: Dieter Koop, Tel. 8903616
Donnerstag	17:30 Uhr	Abendandacht – Friedensgebet Information über das Kirchenbüro: Tel. 828819
Donnerstag	20:00 – 21:30 Uhr	Tanzgruppe: Internat. Folklore- und Gemeinschaftstänze Ort: Seestraße 1, Information: Ute Lüchow, Tel. 827643
2. Donnerstag im Monat	14:30 – 16:30 Uhr	Handarbeitsgruppe „Mit Hand und Herz“ Leitung: Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
2. und 4. Freitag im Monat	16:00 – 18:30 Uhr	Doppelkopf-Spielrunden Information: Stefan März Tel. 89807973
Freitag (ab 10.10.25)	11:00 – 12:30 Uhr	Seelsorge auf dem Bugenhagen-Campus Anonym, kostenlos, für alle offen. Bei der Flottbeker Mühle 25a



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (wenn nicht anders vermerkt)

4. Montag im Monat	20:00 – 21:30 Uhr	Tansania-Gruppe: Wir engagieren uns für das «Karagwe University College Projekt» (KARUCO), Information: Dr. Christoph Weinhardt, Tel. 0176 32716562
2. Dienstag im Monat	10:30 – 12:00 Uhr	Bibelgesprächskreis Information: Pastor Tilmann Präckel, Tel. 829017
3. Dienstag im Monat	17:30 – 19:30 Uhr	Frauenkreis Information: Ursula Gesche, Tel. 826012
Di, 16. Dezember		Sagen und Geschichten von der Elbe
Di, 20. Januar		Was bleibt? – Was ist mir wichtig? Erinnerungen, Wünsche ...
Di, 24. Februar (4. Dienstag!)		Nigeria – Zum Weltgebetstag 2026 am 6. März

Gemeindenachmittage in Nienstedten

Jeden Dienstag von 15–17 Uhr laden wir Sie herzlich ein in unser **Gemeindehaus** an der Elbchaussee 406! Die Nachmittage sind für jeden offen und werden von einem kleinen Team im Wechsel vorbereitet. Wir haben einen zuverlässigen **Fahrdienst** für die Hin- und Rückfahrt. Den dürfen Sie gern in Anspruch nehmen: Dafür melden Sie sich bitte bis Dienstagmittag 12:00 Uhr im Kirchenbüro an: Tel. 828744

- | | |
|--------|---|
| 02.12. | kunstforum matthäus: Der Louvre
Mit Dr. Jochen Schröder und Pastorin Vera Lindemann |
| 09.12. | Adventsfeier für Senioren in der Aula der Schule Schulkamp |
| 16.12. | Spielesachmittage
Mit Margot Arnemann-Zschaage
Weihnachtspause |
| 06.01. | Zur Jahreslosung 2026
Mit Pastor Dr. Christoph Schroeder |
| 13.01. | TOPP IM KOPP
Mit Erika Wiede und Margot Arnemann-Zschaage |
| 20.01. | „Was bleibt?“ Mein Schatzkästchen
Bringen Sie auch gern ein persönliches Erinnerungsstück mit
Mit Pastorin Vera Lindemann |
| 27.01. | Musikalischer Nachmittage zum Thema „Was bleibt?“
Mit Pastor Tilmann Präckel |
| 03.02. | kunstforum matthäus:
Der Bildhauer Thutmosis und die Berliner Büste der Nofretete
Mit Dr. Andreas Cante und Pastorin Vera Lindemann |
| 10.02. | TOPP IM KOPP
Mit Erika Wiede und Margot Arnemann-Zschaage |
| 17.02. | Spielesachmittage
Mit Margot Arnemann-Zschaage |
| 24.02. | Mit Hand und Herz
Mit Susanne Seefeldt und Team |
| 03.03. | kunstforum matthäus: Louise Bourgeois: „Ich bin mein Werk“
Mit Dr. Ulrike Müller-Heckmann und Pastorin Vera Lindemann |

Was ist TOPP IM KOPP?

Im Rahmen der Gemeindenachmittage ist TOPP IM KOPP ein Angebot für Menschen, die ihre grauen Zellen stärken wollen, indem sie in der Gruppe trainieren. Interessante Aufgaben wie Wortfindung, Logik und Merkfähigkeit gehen wir gemeinsam an, und es bringt Spaß. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass schnelle Denker/innen und langsame auf ihre Kosten kommen.



Kirche in Flottbek

Bugenhagen-Campus, Bei der Flottbeker Mühle 25b (wenn nicht anders vermerkt)

1. und 3. Dienstag im Monat	17:00 – 18:30 Uhr	Nachbarschaftschor , neue und alte deutsche Musik, Information: Stefan März, Tel. 89807973, E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
2. Dienstag im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Kultur auf dem Campus Konzerte, Lesungen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen Leitung: Stefan März, (s. o.)
2. Dienstag im Monat	16:00 – 18:00 Uhr	Literaturkreis Information: Stefan März (s. o.)
3. Dienstag im Monat	14:30 – 15:30 Uhr	Plattdeutsche Runde , mit Ellen Pfohl, Information: Stefan März (s. o.)
4. Dienstag im Monat	15:00 – 16:00 Uhr	Biografisches Erzählen Leitung: Stefan März (s. o.)
Mittwoch	17:15 – 18:00 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) Gemeindesaal, Seestr. 1, Anneke Haberhausen, Tel. 820600
1. Mittwoch im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	Marktfrühstück , Leitung: Das Marktfrühstück-Team, Bei der Flottbeker Kirche 2 – Bitte im Kirchenbüro anmelden!
2. Mittwoch im Monat	17:30 – 19:00 Uhr	Flottbeker Freizeittreff , Verabredungen zu gemeinsamen Aktivitäten und Unternehmungen, Leitung: Stefan März (s. o.)
3. Mittwoch im Monat	15:00 – 16:30 Uhr	Campus-Café , Gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen und Gästen, Leitung: Stefan März (s. o.)
3. Mittwoch im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	Altherrenkreis , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Leitung: Pastor Dr. Matti Schindehütte
3. Mittwoch im Monat	19:00 – 20:30 Uhr	Büchertreff , Austausch über neue Bücher und Lieblingsbücher, Leitung: Stefan März (s. o.)
4. Mittwoch im Monat	15:00 – 16:00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ Leitung: Stefan März (s. o. und S. 46)
Donnerstag	09:45 – 10:30 Uhr	Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) , Konfirmandenraum, Bei der Flottbeker Kirche 2, Anneke Haberhausen (s. o.)
Donnerstag (jeweils 1x im Monat)	11:00 – 13:30 Uhr	Handy- und PC-Sprechstunde (18. Dez., 22. Jan., 19. Feb.)
2. Donnerstag im Monat	10:15 – 11:00 Uhr	Singen Senioren/Kita – Bugenhagen Information: Stefan März, (s. o.)
4. Donnerstag im Monat	15.45 – 16.30 Uhr	Erzählrunde an der Bugenhagenschule Leitung: Stefan März (s. o.)
2. Freitag im Monat		Männergruppe , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Dieter Wilbert, Tel. 875861
3. Sonntag im Monat	15:00 – 18:00 Uhr	Spieelnachmittag für Skat, Canasta usw. , Pastorat, Bei der Flottbeker Kirche 4, Information: Kirchenbüro, Tel. 828819



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 (Zugang von der Hasselmannstr.)

1. Dienstag im Monat	10:30 – 12:30 Uhr	Netzwerk der Herzen , Gemeindehaus, Elbchaussee 406, Leitung: Susanne Seefeldt, Information Tel. 38019847
Jeden Donnerstag	10:30 – 11:30 Uhr	„Mit leichten Bewegungsübungen in den Tag“ Gemeindehaus Elbchaussee 406, Mit Aya Kaddoura und Susanne Seefeldt, Information Tel. 38019847

DIE WOCHE DER KIRCHENMUSIK



Kirche in Flottbek

Saal des Gemeindehauses, Seestraße 1 – Information: Simon Obermeier, Tel. 828819 (über Kirchenbüro)

Montag	15:15 – 16:00 Uhr	Kinderchor (1. und 2. Klasse)
Montag	15:15 – 16:15 Uhr	Flottbeker Kurrende (3. und 4. Klasse) im Konfi-Raum, Bei der Flottbeker Kirche 2
Montag	19:30 – 21:15 Uhr	GoVoices , Flottbeker Gospelchor, Ulf Saure, Tel. 04832 6000975 oder E-Mail: ulf.saure@gmail.com, Juan Ruiz, Tel. 0163 9258814 oder E-Mail: juan.ruiz@web.de (s. S. 44)
Montag	20:00 – 22:00 Uhr	Alte Knaben Chor (Flottbeker Männerchor), Grundschule Groß Flottbek, Wolf-Henning von Blanckenburg, Tel. 820206 oder E-Mail: mollblanckenburg@t-online.de.
Montag	20:00 – 22:00 Uhr	Brass-Ensemble „Flottbrass“ Leitung: Marco Schröder, Flottbeker Kirche, Information: Michael Mackprang, Tel. 8229106
Dienstag	17:45 – 18:45 Uhr	Jugendchor Leitung: Simon Obermeier
Dienstag	20:00 – 22:00 Uhr	Kantorei Leitung: Simon Obermeier
Mittwoch	19:30 – 21:30 Uhr	Flottbeker Kammerorchester Leitung: Simon Obermeier
Freitag	11:00 – 12:30 Uhr	„11-Uhr-Chor“ Leitung: Simon Obermeier, Flottbeker Kirche



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406 – Information: Frauke Grübner, Tel. 82279704

Dienstag, 14-tägig	18:15 – 19:45 Uhr	Streicherorchester
Dienstag	20:00 – 21:45 Uhr	Gospelchor
Mittwoch	20:00 – 21:45 Uhr	Kantorei
Donnerstag	16:30 – 17:30 Uhr	Kinderchor I und II von 6 bis 12 Jahren



Kirche in Flottbek

Jugendturm der Bugenhagenkirche, Bei der Flottbeker Mühle 28

Donnerstag	17:00 – 21:00 Uhr	Gruppenleiter/-innen-Gruppe , Offener Turm – Jugendtreff, Natalie Schröder, Mobil: 0171 6473876
------------	----------------------	---

DIE WOCHEN FÜR ELTERN UND KINDER



Kirche in Nienstedten

Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Dienstag	16:00 – 17:30 Uhr	Kirchenmäuse , Eltern-Kleinkindtreff Eingeladen sind alle Eltern mit ihren Kindern bis 5 Jahren. Information: Sarah Ulmer, Mobil: 0151 20793321
----------	----------------------	--

EINRICHTUNGEN UND ANSPRECHPARTNER

Einrichtungen und Projekte

- **Sozialdiakonie: Bugenhagen-Campus**
Stefan März, Bei der Flottbeker Mühle 25b
22607 Hamburg, Tel. 89807973
E-Mail: stefan.maerz@kirche-in-flottbek.de
- **Seniorenbegleitung**
Susanne Seefeldt, Tel. 38019847
Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 Hamburg
E-Mail: susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 Hamburg
E-Mail:
Susanne.seefeldt@kirche-nienstedten.de
- **Freiwilliger Helferkreis Demenz**
Diakoniestation Flottbek-Nienstedten
Entlastung für pflegende Angehörige
Kontakt: Martina Kossol, Tel. 82274413
- **Rentenberatung auf dem Bugenhagen-Campus**
Gerald Mechnich
Beratung i. d. R. Montagnachmittag nach
telefonischer Anmeldung, Tel. 35986745
- **Demenzberatung**
Information für Angehörige von Menschen
mit Demenz. Bei der Flottbeker Mühle 25b
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.
Tel. 472538, www.alzheimer-hamburg.de
- **Bugenhagenschule**
Bei der Flottbeker Mühle 28c, 22607 Hamburg
Leitung: Patricia von Massenbach
Tel. 81994289, Sprechzeiten nach Vereinbarung
Büro: Mo, Di, Fr 8 – 12 Uhr
E-Mail:
schulbuero-flottbek@bugenhagenschulen.de
Web: www.bugenhagen-schulen.de
- **ServiceTelefon Kirche und Diakonie**
Wir helfen bei der Suche nach weiteren
Ansprechpartnern: Tel. 30620-300

Kindertagesstätten

Kirche in Flottbek

- **Ev. Kindertagesstätte Bugenhagen**
Bei der Flottbeker Mühle 25b, 22607 HH
Tel. 821115, Leitung: Carmen Brückner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: bugenhagen@kitawerk-hhsh.de
- **Ev. Kindertagesstätte Seestraße**
Seestraße 1, 22607 HH, Tel. 824505
Fax 53052983, Leitung: Nicole Liedtke
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: info@kitasee.de
- **Ev. Kindertagesstätte Windmühlenweg**
Windmühlenweg 19, 22607 Hamburg
Tel. 824672, Fax 85197885
Leitung: Birte Müller
E-Mail: windmuehlenweg@kitawerk-hhsh.de

Kirche in Nienstedten

- **Ev. Kindertagesstätte Nienstedten**
Rupertistraße 47, 22609 HH, Tel. 820133
Leitung: Renata Reitzig
E-Mail: kita@kirche-nienstedten.de

Diakonie

- **Diakoniestation Flottbek-Nienstedten gGmbH**
Osdorfer Landstraße 17, 22607 Hamburg
Tel. 8227440, Geschäftsführung:
Thomas Skorzak, Leitung: Stephan Sagebiel
Pflegedienstleitung: Martina Kossol
Sprechzeiten: Mo – Fr 8 – 16 Uhr
E-Mail: diakonie@dsflottbek.de
- **Spendensammlung in Nienstedten**
Beim Gemeindehaus, Zufahrt über Hasselmannstraße, steht ein Container der Kleiderkammer Wilhelmsburg. Wir sammeln nur saubere, gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Wäsche. Bitte in wasserdichte Säcke verpacken. Kontakt: Informationen über das Kirchenbüro. Haushaltswaren, Möbel, Elektrogeräte o.ä. sammelt: „Stilbruch“, Ruhrstraße 51, Tel. 2576-2090

Senioreneinrichtungen

- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Vogt-Groth-Weg 27, 22609 Hamburg
Leitung: Joachim Dauber
Tel. 800977-0, Fax 800977-77
E-Mail: hfn@pflegediakonie.de
Internet: www.pflegediakonie.de
- **Evangelisches Bugenhagen-Haus**
Osdorfer Landstraße 28, 22607 Hamburg
Tel. 822763-0, Fax 822763-19
Leitung: Christin Breede
E-Mail: bgh@pflegediakonie.de
Internet: www.pflegediakonie.de

Besuchsdienste

- **Kirche in Flottbek**
Ingrid Lensch, Tel. 81991830
- **Kirche in Nienstedten**
Pastor Dr. Christoph Schroeder, Tel. 828455
- **Haus Flottbek-Nienstedten**
Joachim Dauber, Tel. 800977-0

Friedhöfe

- **Friedhof Groß Flottbek**
Stiller Weg 28, 22607 Hamburg
Tel. 829074, Fax 82278858
Verwalterin: Anna-Valeska Lüders
Büro: Gabriele Hamel
Sprechzeiten: Mo – Fr 8 – 13 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-in-flottbek.de
Internet: www.friedhof-grossflottbek.de
- **Friedhof Nienstedten**
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Verwalter: Frank Rathkamp
Büro: Michaela Szymanski, Claudia Möller
Tel. 828860, Fax 823400
Sprechzeiten: Mo – Fr 9 – 12 Uhr
E-Mail: friedhof@kirche-nienstedten.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Nienstedten

Pfarrbezirk I

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Elbchaussee 408,
22609 HH, Tel. 828455, E-Mail:
christoph.schroeder@kirche-nienstedten.de

Pfarrbezirk II

Pastorin Vera Lindemann, Pastor Tilmann
Präckel, Rupertistraße 37, 22609 HH
Tel. 829017, Fax 81994137, E-Mail:
lindemann.praeckel@kirche-nienstedten.de

Vikar

Adrian Marschner, Tel. 828744 (Kirchenbüro)
E-Mail: adrian.marschner@kirche-nienstedten.de

Kirchenmusik

Frauke Grübner, Tel. 82279704
E-Mail: frauke.gruebner@kirche-nienstedten.de

Kirchenbüro

Kristine Andreas-Wormstädt
Nienstedtener Marktplatz 19a, 22609 HH
Tel. 828744, Fax 82290815
Öffnung: Mo, Mi-Fr 9-12 Uhr, Di 10-12 Uhr
E-Mail: kirchenbuero@kirche-nienstedten.de
Maike Weirauch, Tel. 432 674 66
maike.weirauch@kirche-nienstedten.de

Küster

Siegfried Kühner, Mobil 01577 6414545
E-Mail: siegfried.kuehner@kirche-nienstedten.de

Konto

Evangelische Bank (Stichwort angeben!)
IBAN: DE02 5206 0410 6506 4900 18
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bughagen-Groß Flottbek

Pastorin, Pastor

Pastorin Carina Lohse, Bei der Flottbeker Mühle
28b, 22607 HH, Tel. 820956, E-mail:
carina.lohse@kirche-in-flottbek.de

Pastor Dr. Matti Schindehütte, Bei der Flottbeker
Kirche 4A, 22607 HH, Mobil 0175 1157074,
E-Mail: matti.schindehuette@kirche-in-flottbek.de

Junge Gemeinde

Natalie Schröder, Mobil 0171 6473876
E-Mail: natalie.schroeder@kirche-in-flottbek.de

Kirchenmusik

Simon Obermeier, Tel. 828819 (Kirchenbüro)
E-Mail: kantor.obermeier@kirche-in-flottbek.de

Kirchenbüro

Bei der Flottbeker Kirche 2, 22607 HH
Ulrike Timm und Silke Ahrens,
Tel. 828819, Fax 82278778
Öffnung: Di-Fr 9-12 Uhr und Di 15-18 Uhr
E-Mail: info@kirche-in-flottbek.de

Küster

Frank Panje, Mobil 0163 1635620
E-Mail: kuester.panje@kirche-in-flottbek.de

Konto

Hamburger Sparkasse (Stichwort angeben!)
IBAN: DE39 2005 0550 1078 2106 87
- Weitere Konten vorhanden: Bitte fragen -

Spende – digital und direkt

